Halle. Freitag 1. Beilage zu Nr. 235 der Saale-Zeitung. 8. Oktober 1886.

Deutſches Reich.

* **Berlin**, 6. Okt. Dem Magiſtrate iſt auf ſeine an J. M. die Kaiſerin gerichtete Geburts-Glückwunſchadreſſe folgendes Dankſchreiben Ihrer Maj. zugegangen:

„Die Eingabe an Meinem Geburtsfeſt gewährt Mir von neuem Anlaß zu dem Ausdruck wahrhafter Dankbarkeit für dieſe, wie für alle Mich erfreuenden Kundgebungen der Stadt Berlin. Den theilnahmsvollen Worten der Glückwunſchadreſſe entnehme Ich den Hinweis auf ernſte und freudige Begebenheiten Meines zurückgelegten Lebensjahres; mit Genugthuung darf Ich zu den letzteren die Huldigung zählen, welche im Reichslande Sr. Maj. dem Kaiſer und König, Meinem Gemahl, entgegen gebracht wurde und deren Eindruck im ganzen deutſchen Vaterlande freudigen Widerhall gefunden hat. Dankbar blicke Ich auf jüngſt vergangene Tage und mit Vertrauen auf Gottes gnädigen Schutz in eine friedliche Zukunft. Möchte ſie der großartigen Entwickelung der Stadt und dem Wirken der Wohlthätigkeit in derſelben dienlich ſein, die als ein wahres Bedürfniß ſtets warm von Mir befördert werden wird.

Baden-Baden, den 2. Oktober 1886.

Auguſta."

S Ueber das **Kileſi-Gebiet**, in dem Herr Claus v. Anderten jüngſt eine neue Station gleichen Namens angelegt hat, berichtet derſelbe der Deutſch-Oſtafrikaniſchen Geſellſchaft folgendes Intereſſante: „Der Taganjiko, ein kleines Flüßchen, welches im Girijama-Gebiet entſpringt und ſehr klares, gutes Waſſer führt, mündet unweit der Stadt Taganjiko in einen Meereseinſchnitt mit gleichem Namen. Die Küſtenbevölkerung nennt denſelben Kileſi. Dieſer Meereseinſchnitt reicht zweiarmig weit in das Land hinein. In der Nähe der Küſte bildet er ein großes Becken, welches auch den größten Schiffen nach meinen Meſſungen einen vorzüglichen Hafen bietet. Die beiden Arme, der Taganjiko und der Gonjiora, tragen jedoch nur während der Fluthzeit kleine und mittlere Segelſchiffe. Der Meereseinſchnitt Kileſi wird von Hügelland eingeſchloſſen, welches meiſtens ſehr ſteile Hänge hat. Südlich und ſüdweſtlich deſſelben wohnen Wanjika, weſtlich und nordweſtlich Girijama, nördlich eine Bevölkerung, gemiſcht aus Waſſanji, Watowo und Wanjika, und öſtlich Salim bin Hamiß bin Naſchid. Da an einem Arme dieſes Meereseinſchnittes ein großer Getreidemarkt in Taganjiko und am andern das Hauptlandgut des Salim bin Hamiß liegt, welcher verſtanden hat, mit allen Völkerſchaften im beſten Einvernehmen zu leben, ſo iſt ſowohl Taganjiko als auch Gonjiora ein Verſammlungsort für alle Völker zwiſchen dem Tana und Mombaſſa einerſeits, ſowie der Küſte und der Maſſaigrenze andererſeits. Da die Stämme nördlich vom Mombaſſa zu den Deutſchen das Vertrauen hegen, daß dieſe ihnen Schutz gegen die Uebergriffe der Araber verſchaffen werden, ſo wird es dem deutſchen Handel keineswegs ſchwer fallen, die Erzeugniſſe dieſer reichen Länder ſich nutzbar zu machen. Die ganze Küſte von Watuam bis Kurwito iſt Privatbeſitz des Familienoberhauptes der Maſſai. Die Gegend eignet ſich vorzüglich zur Niederlaſſung für Europäer. Wir finden dort gutes Trinkwaſſer, friſche Winde, welche die Luft ſtets rein erhalten, Kalkſtein zum Häuſerbau und zum Kalkbrennen und gutes Land zur Anlage von Pflanzungen. Rindvieh, Ziegen und Schafe gedeihen vortrefflich und der Viehhandel iſt wegen der Verſchiedenartigkeit der hier zuſammenſtrömenden Völker ſehr im Schwunge. Die Verbindung iſt z. Z. noch ſehr ſchlecht. Während des Nordoſtmonſums iſt indeſſen der Verkehr mit Sanſibar ſtets möglich, während beim Südoſtmonſun Mombaſſa in drei Tagereiſen erreicht werden kann. Von Mombaſſa aus findet man wöchentlich Dampferverbindung mit Sanſibar."

* Das **Krankenkaſſengeſetz** beſagt, daß als Gehalt oder Lohn auch „Tantièmen oder Naturalbezüge" gelten. Diejenigen Schankwirthe, welche weibliche Bedienung halten und dieſer nicht Lohn, noch Koſt, noch Wohnung gewähren, die Kellnerinnen vielmehr lediglich auf die „Trinkgelder" der Gäſte verweiſen, glaubten bisher meiſt, daß weder ſie als Arbeitgeber noch jene als Arbeitnehmerinnen im Sinne des Geſetzes zu betrachten ſeien, und weigerten ſich, den ihnen von der Krankenkaſſe der Gaſtwirthe erforderten Betrag von einem Drittel der geſetzlichen Beitragspflicht zu erlegen. Auf die Denunziation der Ortskrankenkaſſe hat nunmehr die Gewerbedeputation des berliner Magiſtrats in voriger Woche dahin entſchieden, daß die den Kellnerinnen von den Gaſtwirthen gegebene Befugniß, durch Bedienung der Gäſte und durch Empfangnahme der „gewohnheitsmäßig" von den Gäſten den Kellnerinnen gewährten Trinkgelder „Gelderwerb" zu machen, als Gegenleiſtung, und zwar als den Kellnerinnen gewährte „Naturalbezüge" zu betrachten ſei. Jedoch ſeien die Gaſtwirthe, weil ſie den Kellnerinnen keinen „baaren Lohn" verabfolgen, mithin denſelben „Abzüge" im Sinne des Geſetzes nicht machen könnten, verpflichtet, ſtatt des üblichen Drittels den vollen Beitrag für ſämmtliche bei ihnen beſchäftigt geweſenen und noch beſchäftigten Kellnerinnen zu entrichten.

Gerichtsverhandlungen.

* **Halle**, 7. Okt. Sitzung des Schwurgerichts vom 6. Okt. Gerichtshof: Hr. Landgerichtsdirektor Reuter, Vorſitzender; die Herren Landgerichtsräthe Metſch und Knibbe, Beiſitzer; die königl. Staatsanwaltſchaft iſt vertreten durch Hrn. Aſſeſſor Marſchner. Gerichtsſchreiber: Hr. Referendar Winter. Als Geſchworene wurden ausgelooſt die Herren Gutsbeſitzer Karl Fritſche-Niederwünſch, Gutsbeſitzer Gottlieb Fritſch-Cöllme, Gutsbeſitzer Alb. Peters-Unterrißdorf, Gutsbeſitzer Karl Holzweißig-Ennewitz, Rittergutsbeſitzer Eduard Lüdicke-Volleben, Gutsbeſ. Traugott Rudloff-Beeſen, Gutsbeſ. Ferd. Schober-Döblich, Oberſtabsarzt a. D. Wilh. Waldmann-Halle, Lackfabrikant Alb. Lippert-Halle, Kfm. Rud. Aßmann-Halle, Gutsbeſ. Friedr. Günther-Deutleben, Buchdruckereibeſitzer Karl Karras-Halle. — Die erſte Sache betraf Sittlichkeitsverbrechen nach § 177 des Str.-G.-B. und war deshalb bei der Verhandlung die Oeffentlichkeit ausgeſchloſſen. Als Angeklagter erſchien der Arbeiter Chriſtian Heinrich Louis Fiſcher aus Eisleben, 1858 in Tennſtedt bei Langenſalza geboren, verheirathet, mehrfach vorbeſtraft wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeſchädigung, Diebſtahls, Körperverletzung. Nach Wiederherſtellung der Oeffentlichkeit wurde, wie ſchon mitgetheilt, verkündet, daß der Angeklagte wegen Nothzucht ohne Annahme mildernder Umſtände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverluſt verurtheilt worden, und das Strafmaß damit begründet, daß der Thäter eine große Rohheit bei Verübung ſeines Verbrechens bewieſen und die Verletzte, eine verheirathete Frau, erheblichen Nachtheil erlitten. — Bei der zweiten Sache, wiſſentlichen Meineid betreffend, war ein junges Mädchen die Angeklagte, Marie Roſine Ullrich aus Probſtheida bei Leipzig, wo ſie in Dienſt geſtanden, gebürtig aus Delitzſch, noch nicht 23 Jahre alt. Der Gegenſtand, um den es ſich bei dem Verbrechen gehandelt, war ein Spiegel im Werthe von 9 M. geweſen, und die ganze Angelegenheit rührte aus einem Civilprozeſſe her, den der Glaſer Oskar Ziegler in Delitzſch gegen die U. angeſtrengt hatte aufgrund einer ihm von derſelben ertheilten Beſtellung auf Anfertigung eines Spiegels. In jener vor dem kgl. Amtsgericht zu Delitzſch anhängig gemachten Civilklage hatte die Beklagte am 9. April dieſes Jahres einen ihr zugeſchobenen Eid dahin geleiſtet: „Ich ſchwöre, daß ich dem Kläger Mitte Januar keinen Auftrag ertheilt habe, einen Spiegel anzufertigen für die Ehefrau des Arbeiters Hönemann, wonach Ziegler mit ſeiner Klage koſtenpflichtig abgewieſen wurde. In dieſem Eide ſollte von der U. wiſſentlich etwas Falſches beſchworen worden ſein, indem die Anklage behauptete, daß Beklagte in der That jenen von ihr in Abrede geſtellten Auftrag ertheilt habe, was durch mehrere Zeugen bekundet werden ſollte, aus deren Ausſagen ſich folgendes ergab. Zu Weihnacht v. J. war die U. in Delitzſch mit einem kleinen Kinde ihrer Schweſter bei der in demſelben Hauſe wohnenden verehel. Arbeiter Hönemann in deren Stube, wobei es geſchah, daß jenes Kind, als es einige Minuten auf einem Tiſche ſitzend ſich ſelbſt überlaſſen geweſen, beim Aufſtehen mit einem Fuße einen Spiegel der Frau Hönemann zertrümmerte, für deſſen Erſatz die U. verantwortlich war, da ſie das ihrer Obhut anvertraute Kind ohne Aufſicht gelaſſen. Zur Beſchaffung eines neuen Spiegelglaſes hatte ſie ſich gegen Frau Hönemann auch bereit erklärt und dieſerhalb Unterhandlungen angeknüpft, zuletzt mit dem Glaſer Ziegler, der in Hönemann's Stube in Gegenwart der Frau Hönemann mit der U. Rückſprache wegen Beſorgung eines Spiegelglaſes aus Leipzig genommen und ſchließlich auch den Preis auf 9 M. feſtgeſetzt hatte, worüber beide in einer zweiten Unterredung an einem Sonntag Mitte Januar einig geworden. Vereinbart war dabei nach Ziegler's Vorſchlag, daß er Antwort durch Poſtkarte in Leipzig erwarte; wenn dieſe bis Freitag oder Sonnabend laufender Woche nicht einträfe, ſo nehme er an, daß er einen Spiegel mitbringen ſolle; wolle die Ullrich aber keinen Spiegel von ihm haben, ſo ſolle ſie ihm dies ſchreiben. Mit dieſer Vereinbarung iſt die U. einverſtanden geweſen, hat aber, als Z. den beſtellten Spiegel an Frau Hönemann abgeliefert, die Zahlung verweigert und demnächſt die Hälfte des feſtgeſetzten Preiſes, nämlich 4,50 M., geboten, da nach ihrer Meinung Frau H. ſich zur Zahlung der andern Hälfte verpflichtet und den Spiegel ebenfalls mitbeſtellt habe. Ueber letztern Punkt wurde ermittelt, daß Frau H. bei der Beſtellung zugegen geweſen, welche die Ullrich dem Ziegler ertheilte und daß die U. wiederholt geſagt: „Es kann nichts helfen, bezahlen muß ich ihn" —, wogegen die Frau H. erklärt, daß der Spiegel gemacht werden müſſe und gemacht werden ſolle. Bei der zweiten Verhandlung Ziegler's mit der U. iſt Frau Hönemann wieder dabei geweſen und hat ſich ebenfalls zu der Beſtellung erklärt, während die U. geäußert: „ich bezahle ihn, er mag koſten, was er will; machen Sie nur bald, daß mein Vater nichts erfährt!" Die Hälfte zu bezahlen, hat Frau Hönemann nicht bewilligt, ſondern nur aus gutem Willen der U. verſprochen, ihr etwas dazu zu geben, was aber ihr Ehemann nicht wiſſen dürfe. Die eigentliche Beſtellung der U. vermochten nur Ziegler und Frau Hönemann zu bekunden und aus Aeußerungen der letzteren ging hervor, daß ſie gewiſſermaßen halb und halb den Spiegel auch beſtellt hatte, „ſich zur Beſtellung erklärt hatte." Unter den Hausgenoſſen und Bekannten der Betheiligten iſt die Sache nun vielfach hin- und hergeſprochen, wodurch es gekommen, daß Frau Hönemann von einzelnen Zeugen als alleinige Beſtellerin bezeichnet worden, was jedoch auf falſch verſtandene oder unrichtig aufgefaßte Aeußerungen zurückzuführen. Bei der Angeklagten, die unter Weinen ſich zur Sache erklärte und ihren Auftrag in Abrede zu ſtellen verſuchte, ſchien bedeutend jugendlicher Leichtſinn im Spiele geweſen zu ſein, da aus den ganz beſtimmten Angaben Ziegler's hervorging, daß er ſich zuvor vergewiſſert hatte, wer für den zerbrochenen Spiegel aufzukommen gehabt. Er hat danach auch ſeine ganz beſtimmten Anerbietungen gemacht und bei Beſorgung des Spiegelglaſes nichts verdient, da er es zum Selbſtkoſtenpreis berechnet. Nach genannter Beweisaufnahme wurde die Schuldfrage wegen wiſſentlichen Meineides geſtellt und auf Antrag des Vertheidigers, Hrn. Rechtsanwalt Jochmus, noch eine Hilfsfrage wegen fahrläſſigen Falſcheides. Die kgl. Staatsanwaltſchaft erklärte, nach dem Beweisausfall die Anklage wegen wiſſentlichen Meineides nicht mehr aufrecht erhalten zu können, da die Angeklagte nur aus Fahrläſſigkeit etwas Falſches beſchworen. Der Vertheidiger verſuchte hiernach auch die Fahrläſſigkeit zu beſtreiten, das Intereſſe der betheiligten Hauptzeugen hervorhebend und betonend, daß keiner der Belaſtungszeugen hierbei ganz unbefangen erſcheine, ſich auch kein ganz klares Bild von fraglicher Beſtellung aus den Zeugenausſagen ergeben habe. Etwas objektiv Falſches hätte die U. überhaupt nicht beſchworen; es lag gemeinſchaftliche Beſtellung, wie anzunehmen, vor und wenn die Angeklagte dies bei ihrem Eide annahm, ſo hatte ſie für ihre Perſon nichts Falſches beſchworen. Gegen dieſe Ausführung wandte ſich die kgl. Staatsanwaltſchaft mit dem Bemerken, daß eine reservatio mentalis (geheimer Vorbehalt) des Schwörenden deſſen Eid doch ſtets zu einem Falſcheid ſtempele, wenn etwas Falſches beſchworen werde, was der Betreffende nur in Gedanken anders deutet, als es dem Wortſinne nach zu verſtehen. Der Herr Vorſitzende hielt es für angemeſſen, in ſeiner Rechtsbelehrung an die Geſchworenen vom Rechte ſeiner Meinungsäußerung über den Fall Gebrauch zu machen und erklärte, daß ſelbſt, wenn gemeinſchaftliche Beſtellung angenommen, die Angeklagte trotzdem wiſſentlich etwas Falſches beſchworen; dieſelbe hätte bei ihrer Vernehmung erklären müſſen, daß nicht ſie allein, ſondern noch eine andere Perſon beſtellt habe; was ſie unterlaſſen. Ueberhaupt ſei bei Beurtheilung von ſo häufig geleiſteten Falſcheiden, durch die nicht ſelten Unſchuldige verurtheilt oder Schuldige freigeſprochen würden, möglichſt ſtrenge und gewiſſenhafte Prüfung anzuwenden. Die Berathung der Geſchworenen dauerte 20 Min. und ihr Wahrſpruch lautete auf Verneinung der Hauptſchuldfrage, dagegen Bejahung der Hilfsfrage aus § 163 St.-G.-B. wegen fahrläſſigen Falſcheides. Die kgl. Staatsanwaltſchaft beantragte 4 Monate Gefängniß und Anrechnung der Unterſuchungshaft, welche die Angeklagte ſeit dem 17. Juni erlitten, wonach der Gerichtshof, wie ſchon mitgetheilt, dem Antrage gemäß erkannte, 3 Monate von der zuerkannten Strafe als verbüßt rechnete, grobe Fahrläſſigkeit bei der Angeklagten als vorliegend erachtete und auf Antrag des Vertheidigers deren vorläufige Entlaſſung beſchloß und anordnete. — Verhandlungen zu Freitag den 8. Okt. 1. wider den Arbeiter Johann Gonſchoreck aus Pawbaw wegen verſuchten Mordes und 2. den Stationsdiätar Herzgerod aus Mansfeld wegen Unterſchlagung im Amte verbunden mit falſcher Buchführung.

Wiſſenſchaft. Kunſt. Literatur.

— Bei der königlichen Bibliothek in Berlin iſt der bisherige Kuſtos Dr. Erman zum Bibliothekar befördert worden. Der Bibliothekar Dr. Valentin hat von der Akademie der Wiſſenſchaften zur Herſtellung einer Bibliotheca mathematica 4500 M. überwieſen erhalten.

— Der durch ſeine Kartenwerke und ſein Lehrbuch der alten Geographie auch in weiteren Kreiſen bekannte Geograph Profeſſor Dr. H. Kiepert in Berlin hat jüngſt eine Reiſe nach Kleinaſien angetreten. Sein Reiſeziel bildet beſonders die Umgebung von Pergamon, mit deren Aufnahme Premierlieutenant v. Dieſt im Auftrage der Akademie der Wiſſenſchaften in Berlin ſeit dem Frühjahr beſchäftigt iſt. Prof. Kiepert hoffte im November von dieſer Reiſe nach Berlin zurückzukehren.

— Prof. Karl Guſtav Hellquiſt, der im vergangenen Winter infolge eines Sturzes auf dem Eiſe eine Gehirnerſchütterung davongetragen und aus dieſem Grunde verhindert war, ſein Lehramt an der königl. Akademie der Künſte zu Anfang des Sommerſemeſters zu übernehmen, iſt völlig wieder hergeſtellt, ſodaß er im beginnenden Winterſemeſter ſeine Lehrthätigkeit mit der Leitung der Malklaſſe aufnehmen kann.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unſerer Original-Korreſpondenzen aus der Provinz ꝛ iſt nur unter Angabe der Quelle geſtattet.

G. **Wippra**, 5. Okt. Auch in unſerem Orte hat die General-Kirchenviſitations-Kommiſſion in den letzten Tagen ihre Thätigkeit geübt. Am Abend ihres Eintreffens hier wurde den Gäſten durch den hieſ. gemiſchten Geſangverein ein Willkommengruß gebracht. Ein langer Zug, gebildet aus der Schuljugend mit ihren Lehrern, der Viſitationskommiſſion und dem Kirchenrathe, bewegte ſich dann unter dem Geläute der Glocken zur feſtlich geſchmückten Kirche. Nach der Liturgie, welche durch mehrere eingelegte Chöre verſchönt war, beſtieg der Ortspfarrer, Hr. Paſtor Paulus, die Kanzel, um aufgrund des vorgeſchriebenen Textes Röm. 8, 38 u. 39 eine geiſtvolle Predigt zu halten. Auf die Predigt folgte eine Anſprache des Hrn. Generalſuperintendenten in ſeiner bekannten gewaltigen und doch ſo herzgewinnenden Weiſe. Dann rief Hr. Sup. Trümpelmann aus Torgau die Schulkinder und die konfirmirte Jugend an den Altar, um mit ihnen eine Unterredung zu halten. Manchem der Konfirmirten war es wohl in dieſer Stunde zu Muth, als erneuere ſich der Tag der Konfirmation für ihn. Zum Schluß verſtand es Hr. Paſtor Couard in eindringlichem Worte den Hausvätern und Hausmüttern die Pflege chriſtlichen Lebens im Hauſe, inſonderheit des Gebets ſowohl für die Kinder als mit den Kindern ans Herz zu legen. Er zeigte an Beiſpielen und bezeugte es aus eigener Erfahrung, daß nichts ſo gewaltig und nachhaltig wirkt als das Gebet. Kein Herz blieb da ungerührt, kaum ein Auge ohne Thränen. Von hier begab ſich die Kommiſſion nach Braunſchwende. Den 11. d. verſammeln ſich die Geiſtlichen beider Ephorien unter ihrem Oberhirten, um die Feier des heiligen Abendmahls in einer der Kirchen von Eisleben zu begehen.

△ **Langenſalza**, 5. Okt. Geſtern beſichtigte Hr. Regierungspräſident v. Brauchitſch-Erfurt in Gemeinſchaft mit dem Geh. Regierungs- und Landrath v. Marſchall und Hrn. Bürgermeiſter Wiebeck verſchiedene Anſtalten der Stadt. Bei Beſichtigung der ſchönen Marktkirche wurde die Nothwendigkeit einer Erneuerung des weſtlichen Portals anerkannt und verſprach der Hr. Regierungspräſident für Gewährung einer Staatsbeihilfe eintreten zu wollen.

** **Vom hohen Petersberge**, 5. Okt. Bei dem am Montag ſtattgehabten Miſſionskonzerte auf dem Petersberge war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, ſodaß auch die Gallerien ſtark mit zu Hilfe genommen werden mußten. Trotzdem herrſchte während der Vorträge eine wohlthuende Stille, ſodaß auch die Zuſchauer im äußerſten Winkel nicht zu kurz kamen. Auf allen Geſichtern konnte man Befriedigung leſen. Der aufgewendeten Mühe und Sorgfalt entſprach auch der pekuniäre Erfolg, denn die eingegangene Summe belief ſich auf 195 M., wie am Schluß öffentlich mitgetheilt wurde.

-t. **Mücheln**, 5. Okt. Geſtern früh wurde in der Zuckerfabrik Stöbnitz ein Arbeiter todt und gänzlich zerquetſcht in der Maſchine aufgefunden. Wie der Unglückliche in die Maſchine gerathen, iſt nicht bekannt. — Das Erntefeſt hier und in den benachbarten Orten iſt diesmal infolge des Verbots von öffentlichen Vergnügungen ſehr ſtill verlaufen. Man hört öfter die Frage, wenn die Krankheit, wegen deren jenes Verbot erlaſſen iſt, ſo gefährlich iſt, warum ſind da bei der großen Hitze die Schulen nicht geſchloſſen worden, da doch Vergnügungen, wie das Kinderfeſt, Mannſchießen ꝛc., welche im Freien abgehalten werden, nicht ſtattfinden durften? Auch der Michaelismarkt iſt nicht abgehalten worden. Die Geſchäftsleute werden durch dieſe Maßregeln empfindlich benachtheiligt.

** **Greiz**, 6. Okt. Die ſtädtiſchen Behörden beabſichtigen die Aufnahme einer Anleihe von 1½ bis 2 Millionen M. zur Deckung der Koſten für Kanaliſirung, Schulen, Schlachthaus ꝛc.

Vermiſchtes.

— [Chriſtine Nilsſon,] jetzt Gräfin Miranda, hat ſich in Madrid eine Wohnung möbliren laſſen, die das allgemeine Stadtgeſpräch bildet. Das Speiſezimmer iſt durchweg mit den Hotelrechnungen tapezirt, welche die Diva auf ihren Kunſtreiſen beglichen. Der Salon zeigt an Stelle der Tapeten die ſchuppenartig an einander gereihten welken Blätter aller (?) Kränze, welche die Sängerin jemals erhalten, der Plafond iſt ganz aus vergoldetem Laub gebildet. Das Boudoir hat Wände, die mit den Noten aller Partien bekleidet ſind, welche die Nilsſon zu ſingen pflegt, ſo daß ſie Text und Melodie von den Wänden herableſen kann. Das Spielzimmer des Hausherrn zeigt das Beſtreben der Künſtlerin, ihren Gatten von dem Werthe ihrer Kunſt zu überzeugen: Tauſende von Rezenſionen in allen Sprachen, Zeitungsausſchnitte aus allen Journalen der Welt kleben an den Wänden. — Jeder Singvogel hat das Recht, ſein Neſt mit den eigenen Federn auszupolſtern.

— [70 Millionen Deutſche.] Aufgrund des Statiſt. Jahrb. für das Deutſche Reich, Jahrg. 1884 und 1885, und anderen vertrauenswerthen Materials darf man den Beſtand aller auf der Erde lebenden Deutſchen, d. h. ſolcher, welche die deutſche Sprache ſprechen und deutſche Sitte pflegen, auf mindeſtens 70 Millionen ſchätzen. Rechnet man zu den 43 Millionen im Reiche ſelber die 13¼ Millionen von Oeſterreich (8), Ungarn (2), der Schweiz (2), Rußland (1¼), ſo bleiben noch 13¾ Millionen zu vertheilen. Davon entfallen 3¼ Millionen auf die übrigen europäiſchen Länder, 7 Millionen, die vom Yankeeismus unbefleckt ſind, auf die Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada, ½ Million auf Südamerika. Der Reſt von 3½ Millionen vertheilt ſich auf Afrika, Auſtralien und Aſien; denn es giebt kein der Kultur erſchloſſenes oder ſich erſchließendes Land, in welchem nicht Deutſche anzutreffen ſind. 70 Millionen ſind eine Zahl, die bis jetzt von keiner anderen europäiſchen Nation erreicht iſt. Die große germaniſche Völkerfamilie iſt ſowohl den Slaven wie den Romanen an Zahl weit überlegen.

— [Ein Alpenglühen.] Am Freitag abend, ſo ſchreibt der „Bieler Anzeiger," bot ſich nach Sonnenuntergang das herrliche Schauſpiel eines vollkommenen Alpenglühens dar. Zweimal erbleichten unſere Bergrieſen, um bald darauf von zuerſt hellem, dann ſtets intenſiverem bis purpurrothem Feuer übergoſſen zu werden. Wohl am überraſchendſten wirkte das gleichzeitige Erſcheinen des prächtigen eidgenöſſiſchen Kreuzes durch Schattenbildung an der Jungfrau. Die Konfiguration der Jungfrau ſelbſt lieh den Schild hierzu und prangte auf dieſe Weiſe unſer heimathliches Wappen weit über die Lande in einer Größe, die keine Leinwand faſſen, und in Farben, die kein Künſtler wiedergeben kann: das weiße Kreuz im rothen Feld. Der Anblick dieſer wunderbaren Naturerſcheinung war unvergleichlich ſchön.

— [Aus einem franzöſiſchen Kloſter.] In Auxerres erſtürmte am Dienstag eine Volksmenge das Kloſter der Auguſtinerinnen und befreite ein Fräulein Gallet, das einzige Kind ihrer Eltern, das gegen deren Willen Nonne werden wollte und deren Herausgabe das Kloſter den Eltern verweigert hatte.

— [Deutſches Bier in Paris.] Sämmtliche münchener Ausfuhrbrauer verwahren ſich in den pariſer Blättern gegen die Beſchuldigung, daß ihre Biere Salicylſäure enthalten.

— [Bei einem Piſtolenduell,] welches am Montag morgen im Grunewald bei Berlin ſtattfand, wurde der Student G. aus Berlin erſchoſſen. — Nach anderweiter Mittheilung iſt der Name des Erſchoſſenen Gerlach, derſelbe ſoll aus Thüringen ſtammen. Sein Gegner ſoll ein Offizier, die Herausforderung infolge eines Wirthshausſtreites erfolgt ſein.

— [Königin Margherita von Italien,] ſo erzählen italieniſche Blätter, iſt im Beſitze einer Schnur Roſa-Korallen, die ſie weder bei Tag, noch bei Nacht ablegt. Hat die Monarchin eine Toilette, zu welcher dieſer Schmuck nicht paßt, dann wird die Korallenſchnur unſichtbar getragen. An dieſen Korallenſchmuck knüpft ſich die folgende Geſchichte: Vor fünf Jahren ging der Kronprinz Viktor Emanuel mit ſeinem Erzieher in Venedig ſpazieren. Da ſah er in einem Schaufenſter Korallen, die ihm außerordentlich gefielen. Er ſagte: „Das werde ich meiner Mama kaufen.“ Sofort trat er ein, fragte nach dem Preis und als man ihm dieſen nannte, meinte er: „So viel Geld habe ich nicht, aber ich werde Ihnen einen Antrag machen: Ich kaufe einſtweilen fünf Korallen; heben Sie mir die andern auf, und ſo oft ich mir von meinem Taſchengeld etwas erſpare, ſchicke ich es Ihnen und Sie ſenden mir dafür ſo viele Korallen, als mir gebühren.“ Der Handel war abgeſchloſſen und es bedurfte zweier Jahre, bis der Prinz die Freude haben konnte, ſeiner Mutter die Schnur zu überreichen. Die Königin war ſo gerührt, als man ihr die näheren Umſtände dieſes Kaufes mittheilte, daß ſie zu ihrem Sohne ſagte: „Das iſt nun das koſtbarſte Juwel meines Schmuckes; ich werde es niemals ablegen, denn es ſoll mich immer an Deine Zärtlichkeit erinnern.“

— [Drei Eiſenbahnunglücksfälle,] zum Theil recht verhängnißvoller Art, meldet heute der Telegraph. Im Bahnhofe zu Laband in Oberſchleſien ſtieß am Montag um 11 Uhr abends der von Peiskretſcham kommende Perſonenzug auf einen Güterzug. Die beiden Maſchinen und mehrere Wagen wurden total zertrümmert, elf Perſonen verletzt, der Lokomotivführer am Unterleibe und an der Schulter. — Am Dienstag vormittag entgleiſte bei Schierokau (ebenfalls in Oberſchleſien) von einem Güterzuge die Maſchine und der Tender nebſt 17 Wagen, die aus den Schienen gehoben und zertrümmert wurden. Ob auch Menſchen Verletzungen erlitten haben, iſt in der uns vorliegenden Mittheilung nicht geſagt. — Endlich meldet uns ein Telegramm aus Wien vom 6. Okt.: Auf der Eiſenbahnſtrecke Woergl-Salzburg ſtürzte eine 20 m lange Eiſenbahnbrücke in dem Augenblicke ein, als ein Güterzug dieſelbe paſſirte. Fünfzehn Wagen ſtürzten hinunter. Drei Beamte wurden anſcheinend leicht verletzt.

** [Das Geſchenk des Herzogs von Aumale.] Aus Paris meldet der Telegraph vom 6. d.: Die Adminiſtratialkommiſſion des Inſtituts de France beſchloß mit 90 von 118 an der Sitzung Theilnehmenden die Schenkung des Herzogs von Aumale anzunehmen und demſelben den Dank des Inſtituts für die hochherzige und patriotiſche Freigebigkeit auszuſprechen.

— [Alles ſchon dageweſen?] Der bekannte Ausſpruch des weiſen Ben Akiba wird zu nichte gemacht durch einen Brief, welchen eine Mailänder Zeitung vor einigen Tagen veröffentlichte. Denn wo hätte es ſchon einmal einen Künſtler oder eine Künſtlerin beim Theater gegeben, die ſich darüber beklagten, daß ſie — zu ſehr gelobt worden?! Hier iſt eine ſolche, Tereſina Mazzaretti, und ihr Brief an den Redacteur der Zeitung lautet wörtlich: „Mein Herr! Ich bitte Sie, mir in der nächſten Nummer Ihres Blattes ein Eckchen zu einer Berichtigung zu gönnen, die ich für unerläßlich halte. Sie haben mir in Ihrer letzten Recenſion eine Bevorzugung erwieſen, deren ich nicht würdig bin; obſchon ich Ihnen für Ihre Wohlthat Dank weiß, ſoll mich daſſelbe doch nicht blind gegen die Gefahr der Schmeichelei machen, welche Sie gegen mich üben. Das Publikum aber könnte mich für fähig halten, daß ich Ihre übertriebenen Lobeserhebungen für Ernſt aufnehme. Deshalb bitte ich Sie dringend, in Ihrer Zeitung meine Erklärung zum Abdruck zu bringen, daß ich mich noch weit entfernt von der Meiſterſchaft fühle, welche Sie mir zuſchreiben. Ich thue, was ich kann — aber nicht darüber. Jedenfalls wird mich Ihr begeiſtertes Lob zu neuem Eifer anſpornen. Geſtatten Sie mir, mich zu nennen ꝛc.“ Iſt dieſer Brief ernſtlich gemeint, oder ſollte dies eine neue Art von Reklame ſein??

— [Ein ſelbſtbewußter Zwerg.] In Key Weſt, Florida, N.-A., bewirbt ſich anläßlich der bevorſtehenden Munizipalwahl ein gewiſſer Abe Sawyer um das Mayorsamt. Der Mann, welcher ſich General nennt, iſt ungefähr halb ſo groß wie der Zwerg Tom Thumb; er iſt nämlich 20 Zoll hoch und wiegt 28½ Pfund. Der kleine Mann agitirt im Ernſte für ſeine Erwählung und glaubt, dieſelbe durchſetzen zu können. So meldet wenigſtens eine Zeitung in Key Weſt. — Wenn auch nicht wahr, dann wenigſtens gut erfunden.

— [Selbſtmord.] Im vornehmen Cercle Imperial zu Paris tödtete ſich am Montag Prinz Meliſſano, ein Berufsſpieler und ſog. Lebemann, eine Zierde des tout Paris, durch einen Piſtolenſchuß in den Kopf, weil er Spielſchulden nicht bezahlen konnte. Der Prinz war gelegentlich der Skandale im Cercle der Rue Royale mit Unrecht des falſchen Spieles verdächtigt worden.

— [Eine zweifache Hinrichtung] mit der Guillotine hat am Montag in Paris ſtattgefunden. Der erſte Mörder Rivière rief, als er geweckt wurde: „Stirbt Frey (ſein Mitſchuldiger) auch?“ Da ihm das nicht ſofort geſagt wurde, ſchrie er: „Er iſt doch der Urheber.“ Als die Frage bejaht wurde, rief er aus: „Das iſt nur recht.“ Gefaßt ging er zur Guillotine und wies den geiſtlichen Troſt zurück. Vor der Guillotine umarmte er den Geiſtlichen und nannte den Präſidenten der Republik einen „Mörder.“ Die Hinrichtung wurde raſch vollzogen. Der Mörder Frey, welcher den Spitznamen „Kein Glück“ führte, rief, als ihm der Beſchluß der Exekution mitgetheilt wurde: „Da iſt weiter was daran! So iſt es eben!“ Als man ihn band, ſagte er: „Wozu das? Ich wäre auch ſo gegangen.“ Den Geiſtlichen wies er höhniſch zurück. Der Geiſtliche verſuchte wiederholt, ſich ihm zu nähern: „Sie, laſſen Sie mich in Ruhe!“ fuhr ihn der Verbrecher an. Als der Geiſtliche ſich vor ihn hinſtellte, um ihm dem Anblick der Guillotine zu verbergen, ſchrie Frey: „Machen Sie, daß Sie fortkommen, ich brauche Sie nicht.“ Dann rief er: „Adieu, ihr Menſchen!“ und ließ ſich hinrichten. Beide Hinrichtungen dauerten zuſammen fünf Minuten. Man hat ſeit langem keinen Verbrecher geſehen, der ſich ſolcherart benommen hätte wie Frey, auf deſſen Körper man nebſt dem Spitznamen „Pas de chance“ noch die Worte „Kind des Unglücks“ tätowirt fand.

Vereine und Verſammlungen.

Thüringiſcher Kirchentag.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

II.

✻ Eiſenach, 5. Okt.

Punkt 8 Uhr eröffnete der Alterspräſident Hr. Generalſuperintendent D. Heſſe-Weimar die Verſammlung und ertheilte hierauf dem Hrn. Archidiakonus Kieſer-Eiſenach das Wort zu folgender Begrüßung: „Hochgeehrte Verſammlung! Lieben Brüder! Es iſt mir nicht nur eine heilige Pflicht, ſondern eine hohe Herzensfreude, Sie in unſerer Lutherſtadt Eiſenach freundlichſt zu begrüßen und herzlichſt willkommen zu heißen. Sie tagen in einer Stadt, die man mit Recht die Stadt der Verſammlungen nennt. Alle Verſammlungen ſind hier ſtets willkommen geweſen. Aber ich kann Ihnen ſagen, daß eine große Anzahl proteſtantiſcher Männer zu Eiſenach gerade dem Thüringer Kirchentage gegenüber mit der größten Begeiſterung und den wärmſten Sympathieen gegenüberſtehen. Es iſt ein gutes Zeichen, daß der verjüngte Thüringer Kirchentag wieder auf den Plan tritt unter dem alten Banner: „Einigkeit des Geiſtes durch das Band des Friedens.“ Um dieſes Banner ſollen ſich alle vereinigen, gleichviel welcher religiöſen Parteirichtung ſie angehören. Alle, die auf dem Glauben ſtehen, der mit der reinſten, freien Forſchung vereinbart iſt, alle, die auf dem wahren evangeliſchen Grunde erbaut ſind, haben Raum in unſerer Vereinigung trotz äußerer Meinungsverſchiedenheiten. Der Thüringer Kirchentag hat es ſich von jeher zur Aufgabe gemacht, die Pflegeſtätte verſöhnlichen und milden Sinnes gegen Andersdenkende zu ſein. Er beſchäftigt ſich ſeit Jahren mit der wiſſenſchaftlichen Förderung ſeiner Mitglieder, um dieſelben auf der Höhe der Zeit zu erhalten — mit praktiſchen Fragen aller Art, um das Kirchenweſen in den einzelnen Landeskirchen Thüringens bei aller äußeren Verſchiedenheit unter einander zu verbinden. Bei allen ſeinen Verhandlungen hat er die Gleichberechtigung aller theologiſchen Richtungen anerkannt. Eine Richtung, die ſich bei echtem proteſtantiſchen Sinn den geiſtig individuellen Mächten der Gegenwart anbequemt, kann nicht im unverſöhnlichen Sinne wirken. Dieſer Geiſt möge auch die diesjährigen Verhandlungen beſeelen. Und wie durch unſere herrlichen Wälder, die die Wartburg umrahmen, friſcher Lebensodem weht, ſo möge auch der freie, belebende Gottesodem, Luthers frommer, freier Geiſt durch die Verſammlungsräume wehen, zum Wohle der ganzen evangeliſchen Kirchen der Thüringer Lande. In dieſem Sinne heiße ich Sie herzlich willkommen.“

Lauten Widerhall fanden dieſe erhabenen Worte in der Verſammlung.

Hr. Alterspräſident, Generalſuperintendent D. Heſſe-Weimar dankte für dieſe herzliche Begrüßung und ermahnte in dieſem Sinne an die Verhandlungen heranzutreten, wobei Hr. Heſſe — der Oberhirt des Großherzogthums Sachſen-Weimar — ſein Bedauern darüber ausſprach, in wie vielen Kreiſen, auch in den Kreiſen der Theologen, auch der Maßgebenden, der Thüringer Kirchentag verketzert würde. Mancher Oberhirt Thüringens ſieht es nicht gerne, wenn ſeine Geiſtlichen an den Verhandlungen des Thüringer Kirchentages theilnehmen, ja der und jener Oberhirt hält ſich gefliſſentlich ſelber fern.

Man ſchritt nunmehr zur Wahl des Bureaus; es wurden einſtimmig gewählt: Hr. D. Heſſe-Weimar als Vorſitzender, Hr. Pfarrer Bach aus Biſchofroda als Schriftführer. Die ausſcheidenden Vorſtandsmitglieder, Herr Oberkonſiſtorialrath D. Müller-Koburg und Pfarrer Dr. Behr-Langenberg (Reuß), wurden wiedergewählt. Hr. Kaſſirer D. Dreyer-Gotha erſtattete dann den Rechenſchaftsbericht.

Als Verſammlungsort für den nächſtjährigen Kirchentag wurde Hildburghauſen gewählt. Zu Referenten wurden Hr. Superintendent Haupt-Nelleben und Geheimrath Lipſius-Jena gewählt.

Zum Schluſſe theilte der Vorſitzende mit, daß die Haupt-Verhandlungen morgen ½10 Uhr in der Kirche St. Annen ſtattfinden. Nach dem gemeinſchaftlichen Eſſen ſoll dann in corpore die Wartburg beſucht werden, die den Theilnehmern des Thüringer Kirchentages unentgeltlich huldvoll vom Großherzog zu Weimar zur Verfügung geſtellt wurde.

✻ Eiſenach, 6. Okt.

Mit dem gemeinſchaftlichen Geſange „Ach bleib mit Deiner Gnade“ wurde die heutige Hauptverſammlung in der Kirche St. Annen eröffnet.

Im Anſchluß an den Kirchengeſang ſprach Hr. Archidiakonus Kieſer-Eiſenach das Gebet und erflehte den Segen des Himmels für die heutige Arbeit. Hierauf ertönte vom Chore die herrliche Motette: „Gott iſt die Liebe“, vorgetragen von dem Kirchenchor zu St. Anna unter der Leitung des Dirigenten Oberlehrers Burkhardt. Dann theilte der Vorſitzende die Beſchlüſſe des geſtrigen Abends mit und die Verſammlung ertheilte denſelben ihre Genehmigung.

Hr. Generalſuperintendent D. Heſſe begrüßte die Verſammlung im Namen der Großherzogl. Staatsregierung zu Weimar, wobei er die Verſicherung gab, daß das dortige Kirchenregiment den Beſtrebungen des Thüringer Kirchentages, einen Boden zu ſchaffen, auf dem alle theologiſchen Richtungen zum Ausdruck gelangen können, alle Thüringer Landeskirchen bei der verſchiedenſten Mannigfaltigkeit geeinigt werden ſollen mit vollſter Sympathie gegenüber ſtehe. Auch müſſe er dem Thüringer Kirchentag im Namen des Kirchenregiments zu Weimar für ſeine bisherige nicht erfolgloſe Thätigkeit die volle Anerkennung ausſprechen, da dieſelbe wohl zu ſchätzen wiſſe, wie durch die Verhandlungen des Thür. Kirchentages nach den verſchiedenſten Richtungen hin anregend, aufklärend, einigend, verſöhnend und milde gewirkt worden ſei, wenn auch die gewiſſe Gegner nicht anerkennen wollen. Sein Wunſch und ſeine Hoffnung gehe auch für heute dahin, daß die Verhandlungen zur Pflege und Förderung kirchlichen Lebens in Thüringen beitragen werden und möchten.

Hr. Oberbürgermeiſter Dr. Eucken-Eiſenach begrüßt die Verſammlung im Namen der Stadt und betont, daß das kirchliche Leben beſonders dadurch gefördert werde, wenn man daran feſthalte, immer mehr das zu betonen, was in der proteſtantiſchen Kirche eint, als das, was uns trennt.

Juſtizrath Pilz-Eiſenach heißt die Verſammlung im Namen der Kircheninſpektion herzlichſt willkommen, dankt für das zahlreiche Erſcheinen und findet in der Anweſenheit eines größeren Laienpublikums ein gutes Zeichen unſerer Zeit.

Superintendent Marbach-Eiſenach, Vertreter des Kirchenvorſtandes, ſpricht in längerer Rede über die Aufgaben des Thüringer Kirchentages, auf dem alten, guten evangeliſchen Grunde den Bedürfniſſen der Zeit ſich anzupaſſen und dem Gottesgeiſt der Gegenwart keine Feſſeln anzulegen. In dieſem Sinne heißt er den Thüringer Kirchentag herzlich willkommen.

Der Vorſitzende ſpricht den Rednern ſeinen Dank aus und freut ſich wie das weltliche und das Kirchenregiment gemeinſam zur Hebung der idealen Güter der Menſchheit beitragen. Auch der Geiſtliche ſei ſich der hohen Wichtigkeit ſeines Berufes bewußt, wenn er das ſoziale Volkswohl mit befördern helfe.

Nunmehr erhält Herr Pfarrer D. Behr-Langenberg (Reuß) das Wort zu ſeinem Vortrage: „Ueber die neuen Entwürfe einer Gottesdienſtordnung in den thüringiſchen Landeskirchen mit beſonderer Berückſichtigung des Hauptgottesdienſtes.“ (Die von demſelben aufgeſtellten Theſen haben wir bereits geſtern mitgetheilt). Redner verbreitet ſich zuerſt darüber, wie Luther eine neue Gottesdienſtordnung entworfen und wie die Reformatoren in dieſer Beziehung weiter gearbeitet hätten. Sodann beleuchtete er die Entwickelung der älteren proteſtantiſchen Kirchenordnungen, ihre großen Mängel und Schattenſeiten. — Erſt durch Friedrich Wilhelm III. von Preußen ſei in dieſer Beziehung Beſſerung geſchaffen worden, und man habe ſich nach und nach in den verſchiedenen Ländern derſelben anbequemt. In den letzten 3 Dezennien habe man in den verſchiedenen Ländern Deutſchlands die Gottesdienſtordnung neu zu geſtalten geſucht. In der thüringiſchen Landeskirche ſei in letzter Zeit daſſelbe Streben hervorgetreten, und beſonders ſeien es die Regierungen der Fürſtenthümer Schwarzburg-Sondershauſen, Schwarzburg-Rudolſtadt und Reuß, ſowie auch des Großherzogthums Weimar. Redner beleuchtet dieſe beiden Entwürfe und will das in denſelben geforderte Sündenbekenntniß (Confiteor), das jeden Sonntag als Wechſelgeſang (Rede) zwiſchen Geiſtlichen und Gemeinde wiederkehren ſoll, nicht obligatoriſch, ſondern nur fakultativ auftreten laſſen, desgleichen auch das Glaubensbekenntniß (Credo).

Ferner wünſcht Redner, daß bei der Liturgie alle lateiniſchen Ausdrücke vermieden werden und einzig und allein die deutſche Sprache maßgebend ſei. Im großen und ganzen halte er aber dafür, daß durch die Neuſchaffung der Gottesdienſtordnung auch neues kirchliches Leben in den einzelnen Gemeinden einkehren werde. Nur laſſe man freien Spielraum, daß die neuen Gottesdienſtordnungen keine Laſt und kein Joch für das kirchliche Leben werden, und nach wie vor dürfe unſer evangeliſches Kirchenthum nicht katholiſirend wirken und der Gottesdienſt ſolle ein Gottesdienſt im Geiſt und in der Wahrheit ſein. Hiermit ſchließt der Redner ſeine zweiſtündige Rede.

Der Herr Vorſitzende dankte dem Referenten für ſeinen trefflichen und mit vielem Fleiße und Sachkenntniß ausgearbeiteten Vortrag und eröffnete dann die Debatte.

XVI. General-Verſammlung des Peſtalozzi-, Lehrer- und Emeritenkaſſen-Vereins der Provinz Sachſen.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

II. ± Nordhauſen, 6. Okt.

Die Delegirten-Verſammlung des Provinzial-Lehrer-Vereins tagte geſtern nachmittag im Rieſenhausſaale. Der Vorſitzende, Hr. Lehrer Schröder-Magdeburg, erſtattete den Jahresbericht. Am Schluſſe des vorigen Vereinsjahres zählte der Provinzial-Verein 1435 Mitglieder in 45 Zweigvereinen. Im Laufe dieſes Jahres ſind 13 neue Vereine hinzugekommen. Der Deutſche Lehrerverein zählt in 23 Zweigverbänden über 22,000 Mitglieder. Aus der Thätigkeit des Vereins weiſt der Bericht hin auf die gegenſeitige Unterſtützung der Lehrer in Rechtsſtreitigkeiten, die Zwangserziehung verwahrloſter Kinder, die Vermittelung einer Erleichterung für den Bäderbeſuch bedürftiger Lehrer, die Unterſtützung der Ferienkolonien, die Herausgabe des Kalenders und des Jahrbuchs. — Dem Landes-Lehrerverein preußiſcher Volksſchullehrer gehören 18,000 Lehrer an. — Die Vereinskaſſe hatte eine Einnahme von 1093,27 M. und eine Ausgabe von 617,38 M. — Der Unterſtützungs-Hauptfonds hatte 216,24 M. Einnahme und 110 M. Ausgabe. Der Vermögensbeſtand beträgt 3006.24 M. Die bisherigen Rechnungsprüfer wurden für das nächſte Jahr wiedergewählt. Aus dem Bericht über das Rechtsſchutz-Inſtitut ſei nur noch erwähnt, daß daſſelbe im Jahre 1885 (ſeit Inkrafttreten des Rechtsſchutzes) in 6 Fällen in Anſpruch genommen worden iſt, von denen drei zunächſt auf den Beſchwerdeweg verwieſen wurden, während die Kommiſſion in den andern Fällen auf bereits vorliegende Entſchädigungen in gleicher Sache verwieſen hat. — Der Bericht über die ſtändige Lehrmittel-Ausſtellung (dieſelbe befindet ſich jetzt in der Mittelſchule hier) lautet günſtig inſofern, als eine Zunahme feſtgeſtellt werden kann. — Eine längere Beſprechung veranlaßte das Thema „Der niedere Küſterdienſt“. In manchen Gegenden oder Ortſchaften iſt derſelbe dem Lehrer abgenommen, in anderen nicht. Die Regierung zu Kaſſel hat das Läuten ꝛc. dem Küſter abgenommen. Ergötzliche Epiſoden wurden erzählt. Die Verſammlung will im nächſten Jahre weiteren Berichten entgegen ſehen. Lange Zeit erforderte die Feſtſtellung der Themata für die Generalverſammlung am 6. d. Nachdem die Wahlen für den Provinzialverein, für den Landesverein preußiſcher Volksſchullehrer, und für den Deutſchen Lehrerverein erfolgt, wurde die Verſammlung geſchloſſen.

Um 5 Uhr fand im Etabliſſement zur „Hoffnung“ die Feſttafel ſtatt. Hr. Erſter Bürgermeiſter Hahn brachte den Kaiſertoaſt aus, Hr. Lehrer Pennewitz toaſtete auf den Provinzialverein, Hr. Rektor Schönfeldt-Quedlinburg auf die Gäſte und die Stadt Nordhauſen, Hr. Oberprediger Roſenthal widmete ſein Hoch den Damen. Lebhafter Beifall wurde der Stadtkapelle zu theil, welche unter Leitung des Hrn. Direktor Henning die Tafelmuſik ausführte. Vom Provinzial-Lehrerverein der Provinz Brandenburg, der in Rathenow tagt, ging ein Begrüßungstelegramm ein, das erwidert wurde. Auch an den in Sondershauſen tagenden Thüringer Lehrerverein ging eine Depeſche ab.

Recht köſtliches bot die geſellige Abendverſammlung. Das Tivolitheater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Schon der erſte Chorgeſang fand lebhaften Beifall, dieſer ſteigerte ſich mehr und mehr und erreichte den Höhepunkt bei der Vorführung des Sängerfeſtes zu Singſanghauſen. Höchſt angenehm berührte eine neue Kompoſition des Hrn. Lehrers Richard Krauſe „Vor dem Balle“, ein komiſches Duett.

III. ± Nordhauſen, 6. Okt.

Heute früh 8 Uhr wurde im Spangenberg'ſchen Saale die Generalverſammlung des Emeritenkaſſen-Vereins abgehalten. Nachdem die Verſammlung durch Hrn. Lehrer Kelp von hier begrüßt worden, wurde der Vereins- und der Kaſſenbericht erſtattet. Der Verein beſitzt jetzt 12.366.71 M. Kapitalfonds und 14,260.45 M. Reſervefonds. Im vergangenen Jahre ſind 2093 M. an ca. 40 Emeriten gezahlt, in den 12 Jahren ſeines Beſtehens hat der Verein ca. 14,000 M. ausgezahlt. Der Kaſſenbeſtand beträgt 27,400 M. Zu beſolden ſind jetzt 50 Emeriten. Nach dem Bericht der Reviſoren wurde der Vorſtand entlaſtet, die Emeritenquote auf 52 M. feſtgeſetzt, Quedlinburg zum Vorort gewählt und über einen Antrag betreffs der Auszahlung der Emeritenquote Beſchluß gefaßt.

Zu gleicher Zeit tagte im kleinen Saale der „Hoffnung“ die Zeichenſektion. Hr. Lehrer Dobert-Wolmirſtedt referirte über die Wandtafelvorlage im Zeichenunterricht. Der Vortrag wurde in drei Theſen zuſammengefaßt:

1. Wandtafelvorlagen ſind im Zeichenunterrichte wie bei analytiſcher Behandlung des Zeichenobjekts zu benutzen, aber auch nicht zu entbehren;
2. Wandtafelvorzeichnungen müſſen ſo ausgeführt ſein, daß ſie in allen ihren Theilen von jedem Schüler deutlich erkannt werden können;
3. im Intereſſe eines geiſtbildenden Unterrichts iſt es wünſchenswerth, daß die Wandtafelvorlagen weder Hilfslinien enthalten, noch bei ſymmetriſchen Formen das ganze Gebilde zur Darſtellung bringen.

Gegen Theſe 1 wandte ſich Hr. Rektor Kunze-Nordhauſen; die Theſe fiel; 2 und 3 wurden dagegen angenommen. Fromm-Naumburg ſprach über Repetitions- und Gedächtnißzeichen.

Um 10 Uhr wurde im großen Saale des Etabliſſements „Zur Hoffnung“ die Generalverſammlung des Lehrervereins eröffnet. Hr. Lehrer Stephan von hier begrüßte die Verſammlung. Nach Verleſung der Verhandlungsſchrift der geſtrigen Abgeordnetenverſammlung wurde der Bericht über die Wittwenkaſſe, Emeritenkaſſe ꝛc. erſtattet. Der erſteren gehören 2646 Mitglieder an; unterſtützt wurden im letzten Jahre 461 Wittwen, 24 Waiſenfamilien und 42 andere Perſonen. Die Einnahme hat 180,150.31 M. betragen, darunter 2112 M. Eintrittsgeld, 36,766.95 M. Beiträge der Lehrer u. ſ. w. Im Regierungsbezirk Magdeburg betrugen die Ausgaben: 1915,58 M. Verwaltungskoſten, 102,395.55 M. Wittwengelder, 4297,33 M. an Waiſenfamilien, 5055,25 M. an andere Familien; der Ueberſchuß beträgt 3348,62 M. — Im Regierungsbezirk Merſeburg wurden 459 Wittwen und 24 Waiſen unterſtützt; Ausgabe und Einnahme decken ſich mit 115,291 M. Für den Reg.-Bez. Erfurt liegt noch kein Abſchluß vor. — Ueber die Emeritenkaſſe berichteten wir bereits.

Hr. Lehrer Helmcke-Magdeburg (Redacteur der „Neuen Pädagogiſchen Ztg.“) hielt jetzt den erſten Vortrag: „Schließt die Reihen!“ Er führte aus, daß in der Neuzeit aus partikulariſtiſchen Trümmern große Staatengebilde, und daß auch andere Gebilde — Vereinigungen von Intereſſengruppen — entſtanden ſeien. Wie dasjenige Staatsweſen am beſten beſtellt ſei, in welchem ſich jeder möglichſt wohl fühle, ſo ſtehe es auch mit den Körperſchaften, des Geſammtverhältniſſes des Staates zu dem Einzelnen. Wer es verſchmähe, ſich dem Ganzen anzuſchließen, der ſchädige auch das Vaterland. Eine allgemeine Betheiligung ſämmtlicher Intereſſenten an der Arbeit ſei eine Nothwendigkeit, ſonſt erſcheine ein verzerrtes Bild. Auch die Lehrerwelt müſſe ſich an die Schule und aneinander ſchließen, es müſſe in den Lehrerkreiſen die Ueberzeugung Platz greifen, daß Selbſthilfe das Richtige ſei. Schon im Jahre 1848 ſei der Verſuch gemacht worden zu einer Vereinigung, dieſe ſei endlich mit der Vollendung der nationalen Einheit im Jahre 1871 und in der Gründung des Deutſchen Lehrervereins zuſtande gekommen. Unſer Provinzialverein habe es aber nach 15jähriger Thätigkeit erſt zu 1800 Mitgliedern gebracht. Es ſei ein Egoismus eingetreten, der den Beſtand des Vereins bedrohe. Man klage als Urſache die Verhältniſſe an. Das ſei falſch. Referent bezeichnete nun den Egoismus, die Ueberſchätzung, den Peſſimismus, die Trägheit, die Eitelkeit, die Rechthaberei, die Feigheit, die Mantelträgerei als Feinde der Einheit. Der Lehrerverein ſolle ſein eine Stätte ernſter Arbeit, eine Stätte der

Sorge, eine Wacht der Ehre. Der Lehrer, welcher ſeine Pflicht vernachläſſige, kämpfe mit gebrochenem Schwerte; es müſſe der Lehrer ſeinem Amte ſeine ganze Kraft widmen. Daß Lehrer der politiſchen Tagespreſſe als Berichterſtatter dienten, ſei durchaus verwerflich und verletze Achtung und Ehre. Ja, es komme vor, daß Lehrer die politiſche Tagespreſſe zum Kampfplatz ihrer Beſtrebungen und ſich damit der Pflichtverletzung ſchuldig machten. Des Lehrers Ehre müſſe über alles erhaben ſein, denn er pflanze den Geiſt in die Kinderherzen. Redner kam ſchließlich auf das **Vereinsleben** zu ſprechen. Daſſelbe leide bereits an bedenklicher Zerſplitterung. Und dieſes liege begründet in der Entwickelung. Man müſſe dahin ſtreben, einen Hauptverein zu haben, in welchem einzelne Sektionen wirkſam werden, aber es ſei falſch, daß man einen beſonderen Zeichenlehrerverein, Seminarlehrerverein, Töchterſchulverein u. ſ. w. bilde. Der Zukunft ſei eine reiche Auswahl von Akten der Selbſthilfe vorbehalten. Schließet die Reihen! Kampf giebt Macht! Wir ſollen ſein ein großes Volk von Brüdern, ein großer Raum umſchließt uns alle. Laſſen Sie das Ziel unſeres Strebens ſein, rein dazuſtehen und alles für die Schule zu thun. Widme jeder dem Ganzen ſeine Kraft, laſſen wir kleine perſönliche Intereſſen beiſeite, und wir werden neue Quellen erſchließen, werden in Achtung und Ehre gewinnen. Schließet die Reihen! — Anhaltender Beifall lohnte dem Redner.

Hr. Lehrer **Wolf**-Delitz a. B. referirt über: „**Die chriſtliche Volksſchule, eine vorbereitende und helfende Schweſter-Anſtalt der chriſtlichen Kirche.**“

Der faſt einſtündige Vortrag führte zur Annahme folgender Reſolution:

> „Die Verſammlung iſt ſich der heiligen Pflicht, welche die chriſtliche Volksſchule als Schweſteranſtalt der chriſtlichen Kirche fordert, vollbewußt und gelobt, auch fernerhin ihre beſte Kraft für dieſes ideale Ziel der Schulerziehung einzuſetzen; ſie erhofft aber auch ſehnlich von maßgebender Seite die zweckgemäße Ausſtattung der Volksſchule und die entſprechende Würdigung der Stellung (ihrer Lehrer) des Volksſchullehrerſtandes.“

Anhaltiſcher Lehrerverein.

(Bericht der Saale-Ztg.)

⊙ **Zerbſt**, 5. Okt.

Die 13. **Generalverſammlung des Vereins** tagt heute und morgen in dem feſtlich geſchmückten Saale des „Erbprinz“ hier. Die Vorverſammlung, welche geſtern abend 8 Uhr im „Rathskeller“ ſtattfand, war bereits von etwa 100 Mitgliedern aus allen Theilen des Landes beſucht. Der Vorſitzende des Anhaltiſchen Lehrervereins, Hr. Lehrer **Zabel**, eröffnete dieſelbe und bat um Vorſchläge für die vorläufige Feſtſetzung der Reihenfolge der in der Hauptverſammlung zu verhandelnden Gegenſtände. Nachdem die Tagesordnung erledigt war, wurde um 10 Uhr die Verſammlung geſchloſſen. Da Zerbſt für die Bewohner Anhalts weder eine günſtige geographiſche Lage, noch eine gute Eiſenbahnverbindung hat, konnten die meiſten Theilnehmer am Dienstag erſt mit den Mittagszügen eintreffen. Ihre Zahl belief ſich auf ca. 250. Als Ehrengäſte waren u. a. gegenwärtig die Herren Oberſchulrath **Rümelin** aus Deſſau, Bürgermeiſter **Hühnefeld** ꝛc. Die Verſammlung wurde kurz vor 1 Uhr durch den gemeinſchaftlichen Geſang des Liederverſes „O heil'ger Geiſt kehr bei uns ein ꝛc.“ eröffnet. Zuerſt nahm das Wort Hr. Oberſchulrath **Rümelin**, der Vertreter der Schulbehörde. Derſelbe entbot der Verſammlung den Gruß der herzoglichen Regierung in herzlichen Worten und wünſchte den Verhandlungen einen guten Verlauf. Hr. Bürgermeiſter **Hünefeld** rief ſodann den Anweſenden namens der Stadt und Hr. Lehrer **Hahn** im Auftrage des Zerbſter Zweigvereins ein freundliches Willkommen zu. Die letzte Begrüßungsrede hielt der Vorſitzende des Anhaltiſchen Lehrervereins Hr. Lehrer **Zabel**. Nachdem die in der Vorverſammlung aufgeſtellte Reihenfolge die Billigung der Verſammlung gefunden, nahm der Vorſitzende das Wort zur Berichterſtattung über das verfloſſene Vereinsjahr. Der Verein beſteht aus 36 Zweigvereinen mit 597 Mitgliedern, 44 mehr als im vorigen Jahre. In den Zweigvereinen ſind 332 Verſammlungen abgehalten und 262 Fragen beſprochen worden. In 4 Vereinen wurden praktiſche Lehrproben gehalten. Dem Wunſche der Verſammlung gemäß wird der umfangreiche Bericht jedem Mitgliede gedruckt überreicht werden. Durch den Tod hat der anhaltiſche Verein im verfloſſenen Vereinsjahre 8 Lehrer im Alter von 26 bis 29 Jahren verloren. Die Verſammlung ehrte das Andenken der Verſchiedenen durch Erheben von den Plätzen. Nachdem hierauf 2 Mitglieder zur Prüfung der Rechnung beſtimmt, wurde der Bericht des Prüfungsausſchuſſes für Jugendlitteratur erledigt. Hierauf gab Hr. Lehrer **Zander** aus Zerbſt zu der im Vereinslokale befindlichen Bücherausſtellung einige dankenswerthe Erläuterungen. Den erſten Vortrag hielt Hr. Mittelſchullehrer **Buſch** aus Bernburg über das Thema „Soll die Schule Hausaufgaben ſtellen?“ Leider verbietet es der Raum, die umfang- und bilderreiche Arbeit auch nur auszugsweiſe wiederzugeben, und beſchränke ich mich daher nur auf die Wiedergabe der 3 Theile derſelben: 1. die Hausaufgaben erfüllen keineswegs den Zweck, um deßwillen ihnen allein eine Heimathſtätte in der Schule bereitet iſt; 2. an ihre Ferſen heftet ſich ein Heer von Gefahren und Nachtheilen; 3. ſie ſind durch Beſſeres mehr als erſetzbar. Bei Eröffnung der Diskuſſion ſtellte ſich heraus, daß die Verſammlung in ihrer Mehrheit gegen die Abſchaffung der Hausaufgaben, wohl aber für eine Einſchränkung derſelben war. Auch Hr. Oberſchulrath Rümelin ſprach ſich in dieſem Sinne aus und nannte die häuslichen Aufgaben eine Brücke von der Schule in das Leben. Nach einer Pauſe von 15 Minuten berichtete Hr. Kantor **Dolge** aus Bias über: „Die Klippen der Realien. Aus der Praxis der Landſchule für die Praxis derſelben.“ Den Hauptinhalt des mit voller Zuſtimmung aufgenommenen Vortrags faßte Redner in folgende vier Theſen zuſammen.

1. Die allzugroße Huldigung des Nützlichkeitsprinzips iſt eine ernſte Klippe des Realunterrichts, weil dadurch die formale Bildung vernachläſſigt und die Pflege eines wahren idealen Sinnes gehindert wird.

2. Eine weitere gefährliche Klippe des Realunterrichts iſt das, eine ſegensreiche, geiſtige Auffaſſung der realiſtiſchen Aufgaben hindernde, rein mechaniſche Memorieren des Unterrichtsſtoffes.

3. Die letzte Klippe liegt häufig in einer ſcheinbaren, durch mangelhafte methodiſche Behandlung des Realienſtoffes vom Lehrer ſelbſtverſchuldeten Ueberbürdung.

4. Die drei vorgenannten Klippen des Realunterrichts werden vermieden durch freie Darſtellung, ſorgfältige Einſchränkung und gehörige Ausnutzung der Anſchauungsmittel.

* **Zerbſt**, 6. Okt.

Als Feſtgenuß bot um 4½ Uhr der zerbſter Lehrerverein unter Mitwirkung des Müller'ſchen Geſangvereins und des Hrn. Organiſten Heerhaber aus Zerbſt der geſammten Lehrerverſammlung in der Nikolaikirche ein Konzert. Das vielſeitige, fein zuſammengeſetzte Programm wurde mit großer Präziſion durchgeführt. U. a. kam im 2. Theil Chriſtoforus, Legende von F. von Hoffnaaß, komp. für Soli, Chor und Orcheſter von Joſef Rheinberger, zur Aufführung. Bei dem um 7 Uhr im „Erbprinzen“ begonnenen gemeinſchaftlichen Mahle, das durch die verſchiedenſten Toaſte, geſangliche und muſikaliſche Vorträge gewürzt wurde, herrſchte die ſchönſte Feſtſtimmung und Meiſter Pfannenſchmidt hat durch gute Speiſen und auserleſenen Rebenſaft dieſen Geiſt wohl gepflegt. Auf das Feſtmahl folgte ein geſelliges Beiſammenſein mit muſikaliſcher Unterhaltung, woran ſich ein Tänzchen ſchloß, das viele Feſttheilnehmer bis gegen morgen zuſammenhielt. Bevor ich den heutigen Bericht ſchließe, muß ich noch über den Verlauf der geſtern abend im „Rathskeller“ ſtattgefundenen Verſammlung von Mitgliedern des **Prediger- und Lehrervereins zur gegenſeitigen Unterſtützung bei Brandunglücksfällen** kurz berichten. Erſchienen waren über 70 Herren und die Berathung fand unter dem Vorſitz des Hrn. Lehrer **Burkhardt** aus Köthen ſtatt. Nachdem Hr. Lehrer **Hintze** aus Gröbzig über den Gang der Bewegung kurz berichtet, und die Statutenänderungen, welche von dem am 28. April in Köthen gewählten Ausſchuſſe von 7 Mitgliedern vorgenommen worden ſind, verleſen hatte, faßte die Verſammlung, nachdem ſie das Für und Wider erwogen, folgende Reſolution:

> „Die heutige Verſammlung ſtimmt mit den von der Kommiſſion vorgeſchlagenen Aenderungen im allgemeinen überein und wählt einen Delegirten, der mit dem in Nordhauſen erwählten Delegirten der Provinz Sachſen die Angelegenheit weiter verfolge.“

Gewählt wurde Hr. Lehrer **Hintze**-Gröbzig.

Die Zeit vor der Eröffnung der heutigen Hauptverſammlung benutzten viele Feſttheilnehmer zur Beſichtigung der im Vorderhauſe des „Erbprinzen“ befindlichen Ausſtellung. Sie war in drei Gruppen gegliedert, wodurch die Beſucher ein klares Bild von der vorzüglichen Beſchaffenheit der Jugendlektüre und ſo mancher Hilfsmittel für die häusliche und Schulerziehung, wie auch den Schulunterricht erhielten. 8¾ Uhr eröffnete der Vorſitzende die für Vereinsangelegenheiten angeſetzte Verſammlung. Die in dieſer Verſammlung erledigten 5 Nummern des Programms betrafen Statutenänderung, Beſchaffung eines eigenen Organs für den Anhaltiſchen Lehrerverein, die Wahl des Vorſtandes u. ſ. w. Punkt 11 Uhr nahm die **öffentliche Hauptverſammlung** ihren Anfang. Als erſter Redner trat Hr. Lehrer **Walther** aus Siptenfelde auf; er ſprach über „**die körperliche Züchtigung in der Schule**“ und erntete für ſeinen klaren, an einzelnen Stellen humoriſtiſch gehaltenen Vortrag reichen Beifall. Der Gedankengang läßt ſich in folgenden Sätzen ausdrücken: 1. Die körperliche Züchtigung baſirt zwar, da ſie Vergeltung übt, auf allgemeinem Menſchenrecht, allein ſie wird erſt durch das Moment der Beſſerung zur pädagogiſchen Strafe und iſt als ſolche in der Schule gerechtfertigt. 2. Die körperliche Züchtigung hat bei ſittlichen Vergehen und nur bei ſolchen einzutreten. 3. Die körperliche Züchtigung muß ſtets von Liebe getragen ſein. 4. Ein weiſer Erzieher wird die körperliche Züchtigung nach dem Vergehen und nach dem Individuum bemeſſen.

(Schluß folgt.)

Handels-, Verkehrs- und Börſen-Nachrichten.

* **Berlin**, 6. Okt. Der in der heutigen Sitzung des Verwaltungsraths der **Dortmunder Union** vorgelegte Abſchluß für das Geſchäftsjahr 1885/86 ergiebt einen Rohbetriebsgewinn der Abtheilungen in Höhe von 3,347,270 M. und nach Abzug der Zinſen und Generalunkoſten in Höhe von 1,835,097 M., vorbehaltlich der beſonderen Prüfung, wurde beſchloſſen, im Hinblick auf erhebliche Neu- und Umbauten auf den Horſter Werken und die hiernach erwünſchte Verſtärkung der flüſſigen Mittel den diesjährigen **Zinsabſchnitt mit ⅓ Proz. einzulöſen** und den ganzen übrigen Gewinn zu Abſchreibungen zu verwenden bezw. auf neue Rechnung vorzutragen.

— Die **Norddeutſche Grundkreditbank kündigt** alle nicht konvertirten und bisher nicht gekündigten 5proz. **Obligationen** Serie Lit. B. per 7. Jan. 1887.

— **Berliner Jute-Spinnerei und Weberei zu Stralau.** Auf der Tagesordnung der Generalverſammlung am 28. d. ſteht u. a. ein Antrag auf Aufnahme einer Anleihe behufs Vermehrung der Betriebsmittel.

— **Bochumer Gußſtahlverein.** Hr. Generalſekretär **Baare**, Sohn des Generaldirektors Baare, iſt in **Madrid** anweſend, um wegen des Abſchluſſes von Lieferungen des Bochumer Gußſtahlvereins, beſonders wegen **Kanonenlieferungen** für die **ſpaniſche Regierung** zu verhandeln. Auch mit **Italien** ſteht die Geſellſchaft wegen Lieferung von Kanonen in Unterhandlung.

— Nach dem B.-K. hätte das Börſen-Kommiſſariat beſchloſſen, **Wechſel auf Madrid und ſpaniſche Plätze** offiziell notiren zu laſſen. Zunächſt iſt die Notirung von Wechſeln auf **Madrid** und **Barcelona** beantragt und zwar für Abſchnitte nicht unter 1000 Peſetas; für ſpäter iſt die Notirung auch von Wechſeln auf weitere ſpaniſche Plätze vorgeſehen.

— Die Frkf. Ztg. meldet: Börſengerüchte wollen wiſſen, daß die **Zuckerfabrik Waghäuſel** keine Dividende zahlen werde. — In **Saarbrücken** iſt ein **Röhrenwalzwerk** nach dem Patente Mannesmann-Remſcheid, als erſte in Deutſchland, unter der Firma Mannesmann-Rohrwalzwerk gegründet worden.

— **Falliment in Hamburg.** Aus **Hamburg** wird die Zahlungseinſtellung der **Getreidefirma J. H. St.** gemeldet.

Zahlungs-Einſtellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Friſt	1. Gl.-Verſ.	Prüf.-Termin
M. K. Schramm, Konditor	Altenburg	Altenburg	1.10.	2.11.	2.11.	30.11.
Ed. Gauß, Lackirer	Koburg	Koburg	1.10.	27.10.	—	3.11.
Joſeph Bingen, Kfm.	Düſſeldorf	Düſſeldorf	30.9.	12.11.	22.10.	26.11.
Hans Henrik Frank, Goldſchmied	Hadersleben	Hadersleben	30.9.	27.11.	23.10.	11.12.
G. Duderſtadt, Materialwaarenhdlr.	Derenburg	Halberſtadt	2.10.	1.12.	2.11.	10.12.
Th. Vaſterling, Bäckermſtr.	Helmſtedt	Helmſtedt	2.10.	23.10.	1.11.	1.11.
K. H. Beuchel, Photograph	Noſſen	Noſſen	2.10.	22.10.	27.10.	10.11.
Wittwe R. Stock, i. Fa. E. Stock	Poſen	Poſen	2.10.	1.12.	6.11.	11.12.
O. B. Wagler, Schneiderm.	Schwarzenberg	Schwarzenberg	2.10.	20.11.	23.10.	9.12.

Halleſche Getreide- und Produkten-Börſe.

Halle, 7. Okt. Preiſe mit Ausſchluß der Maklergebühr pro 1000 Kilo, netto. **Weizen**, gefragt, 140—160 M. **Roggen**, ruhig, 126—135 M. **Gerſte**, etwas ruhiger, Futter- 120—135 M. Land- 140 bis 160 M., Chevalier- 165—195 M. **Hafer**, unverändert, 118—125 M. **Raps** 180—192 Mark bez. **Erbſen**, Viktoria- 160—180 M. **Kümmel**, excl. Sack pr. 100 Kilo netto 57—60 M. **Stärke**, incl. Faß v. 100 Kilo netto gefragt, unverändert, 33,00—35 M. **Ermittelte Preiſe des Großhandels** pr. 100 Ko. netto. **Linſen** 30—50 M., **Bohnen** 17—17,50 M., Schwertbohnen über Notiz, **Mohnſamen** o. A., **Futterartikel: Futtermehl** 13 M., **Roggenkleie** 10,25 M., **Weizenſchalen** 8—8,25 M., **Weizengrieskleie** 8,75—9 M., **Malzkeime**, helle 9,50—10,50 M., dunkle 8,50—9,00 M., **Oelkuchen** 11,75—12,25 M., **Malz** 27,00—28.50 M., **Rüböl** 12,50 M., **Solaröl**, 0,825/30° 12,50 M. **Spiritus**, 10,000 Liter-Proz. —,—, **Kartoffel-** —,—, **Rüben-** —.

Halle, 7. Okt. (**Strohpreiſe.**) **Langes Roggenſtroh** von 18,00—21 M. pr. 1200 Pfd. ausſchließl. Courtage. **Diverſes Maſchinenſtroh** 12 bis 15 M. pr. 1200 Pfd. **Hieſiges Heu**, gutes 4,00 M. pr. 100 Pfd. **Auswärtiges Heu** 3,50 bis 4,00 M. pr. 100 Pfd.

Getreide.

* **Berlin**, 5. Okt. (Marktpreiſe nach Ermittl. des kgl. Poliz.-Präſid.) Weizen, guter 16,40—16,80 M., mittel 15,50—15,90 M., geringer 14,60—15.00 M. Roggen, guter 12,80—13,10 M., mittel 12,60—12,90 M., geringer 12,30—12,70 M. Gerſte, gute 17,30—18,50 M., mittel 14,30—15,00 M., geringe 11,30—12,00 M. Hafer, guter 14,40—14,80 M., mittel 12,50—12,90 M., geringer 10,60—11,00 M. (per 100 kg).

* **Berlin**, 6. Okt. (Amtliche Preisfeſtſtellung von Getreide.) **Weizen** per 1000 kg. Loco ſehr vernachläſſigt. Term. höher. Gek. 18.000 Ctr. Kündigungspr. 149.0. Durchſchnittspr. —.—. Loco 146—168 n. Qualität bez. Gelbe Lieferungsqualität 148.00 bez., feiner poln. —.— bez., gelber Märker — ab Bahn bez., weißer märkiſcher — frei Mühle bez., abgel. Kündigungsſchein vom 2. d. —.— verkauft, per dieſen Monat 149.00 b. —.— bis 149.05 bez., per Okt.-Nov. 149.00 bis —.— bis 149,05 bez., per Nov.-Dez. 150,5 bis 151,00 b. 150.05 bez., per Dez.-Jan. —.— bis —.— bez., per Jan.-Febr. —.— bis —.— bez., pr. Februar-März —.— bis —.— bis —.— bez., per April-Mai 158.5 bis 159.0 bis 152.75 bez., Mai-Juni 160.05 bez. — **Roggen** per 1000 kg. Loco unverändert, Termine ſtill. Gekündigt 50.000 Ctr. Kündigungspreis 128.05. Durchſchnittspr. —. Loco 125 b. 131,0 nach Qualität. Lieferungsqualität 128.05, ruſſiſcher — bis —.—, inländiſcher guter 127.0 bis —.—, feiner 128.0 bis —.—, ab Bahn bez., Geruch —.— bis —.— bez., mittel 127.5 bis —.— ab Bahn bez., geringer —.— bis —.—, polniſcher neuer —.— ab Bahn bez., inländiſcher klammer —.— bis —.— M., abgelaufene Anmeld. vom 4. —.— M. verkauft, per dieſen Monat 128.5 bis 128,75 bis —.— bez., per Okt.-Nov. 128,05 bis 128,75 bis 128.5 bez., per Nov.-Dez. 128.5 bis 128,75 bis 128.5 bez., per Jan.-Febr. —.— bez., per Febr.-März —.— bis —.— bez., per April-Mai 131.5 bis 131,0 bis 131,25 bez., per Mai-Juni 131.5 bis 131.25 bez., per Juni-Juli —.— bis —.— bez. — **Gerſte** ſtill, per 1000 kg, große und kleine 113 bis 180,0 nach Qualität, Futtergerſte — M. bez. — **Hafer** per 1000 kg. Loco Mittelſorten ſtill. Term. unverändert. Gekünd. 14.000 Centner. Kündigungspreis 108.05 M. Durchſchnittspreis —.— per 1000 kg loco 106.00 bis 148.00. Lieferungsqualität 107,00 bez., pommerſcher guter 124 bis 130 ab Bahn bez., feiner 132 bis 138 ab Bahn bez., Geruch —, bez., mittel 119 b. 122 bez., ſchleſiſcher mittel — bis — bez., guter 125,0 bis 131 ab Bahn bez., feiner 134 bis 139 ab Bahn bez., preußiſcher — bis — ab Bahn bez., mecklenburger —.— bez., uckermärker —.— beſſerer — bis — bez., feiner — bis — bez., böhmiſcher feiner — bis — bez., mähriſcher mittel (Geruch) — bis — ab Bahn bez., guter — bez., feiner — bis — bez., ruſſiſcher mit. — bis —.— bez., guter —.— bis —.— bez., feiner —.— bis — frei Wagen bez., per dieſen Monat —.— bis 108,25 bez., per Okt.-Nov. —.— bis 108.25 bez., per Nov.-Dez. —.— bis 108.0 bez., per Dez.-Jan. —.— bez., per Jan.-Febr. —.— bez., per April-Mai 111.75 bis —.— bez. Abgelaufene Kündigungsſcheine v. 28. d. — verk.

* **Magdeburg**, 6. Okt. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 154—158 M., Weißweizen 154—158 M., glatter engl. Weizen 140—148 M., Rauhweizen 138—144 M., Roggen 127—131 M., Chevaliergerſte 150—200 M., Landgerſte 136—150 M., Hafer 120—128 M. per 1000 kg.

* **Stettin**, 6. Okt. (Telegr.) Weizen behauptet, loco 145,0 bis 151.0, pr. Okt.-Nov. 151,50, pr. April-Mai 160,00. Roggen behauptet, loco 118,00 bis 122,00, pr. Okt.-Nov. 124.00, April-Mai 128,50.

* **Köln**, 6. Okt. (Telegr.) Weizen loco hieſiger 17,25, fremder 18,25, pr. Nov. 16,40, pr. März 16.90. Roggen loco hieſiger 14,25, pr. Nov. 12,90, per März 13.35. Hafer loco 13.25.

* **Breslau**, 6. Okt. (Telegr.) Weizen pr. Aug. —,—. Roggen pr. Sept.-Okt. 129,00, pr. Nov.-Dez. 129.00, pr. April-Mai 133,00.

* **Hamburg**, 6. Okt. (Telegr.) Weizen loco flau, holſtein. loco 148,00 bis 154,00 M. Roggen loco flau, mecklenburg. loco 128,00—135,00, ruſſiſcher loco flau, 98,00—100,00 M. Hafer ſtill. Gerſte ſtill.

* **Wien**, 6. Okt. (Telegr.) Weizen pr. Herbſt 9,00 Gd., 9,05 Br. pr. Frühjahr 9.27 Gd., 9.32 Br. Roggen pr. Herbſt 6,90 Gd., 6,95 Br., per Frühjahr 7,08 Gd., 7,13 Br. Hafer pr. Herbſt 6,43 Gd., 6,48 Br., pr. Frühjahr 6,72 Gd., 6,77 Br.

* **Peſt**, 6. Okt. (Telegr.) Weizen loco ruhig, pr. Herbſt 8,61 Gd. 8,63 Br., pr. Frühjahr 9,09 Gd., 9,11 Br. Hafer pr. Herbſt 6,20 Gd., 6.22 Br., per Frühjahr —.— Gd., —. Br.

* **Paris**, 6. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Okt. 22,40, pr. Nov. 22,60, pr. Nov.-Febr. 22,80, pr. Jan.-April 23,10. Roggen ruhig, pr. Okt. 12,90, pr. Jan.-April 13.75.

* **Leith**, 6. Okt. (Telegr.) Weizen gedrückt, Preiſe weichend, Geſchäft in allen Artikeln flau.

* **Hull**, 5. Okt. (Telegr.) Weizen ½ ſh. niedriger, engliſcher ruhig aber ſtetig, Preiſe unverändert.

* **Amſterdam**, 6. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. Nov. —.—, pr. Mai 215,0. Roggen loco niedriger, auf Termine ſtill, per Okt. 121 à 120 à — à — à —, pr. März 128 à 127 à — à —.

* **London**, 6. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren ſeit letzten Montag: Weizen: 24560, Gerſte: 23620, Hafer: 55500 Qrts. Weizen ruhig, engl. Weizen ruhig, Hafer gefragt, Gerſte ruhig, ſtetig, angekommene Ladungen feſter, andere ruhig, Mahlgerſte träge, Malzgerſte feſt, Preiſe geſchäftslos.

* **New-York**, 6. Okt. (Telegr.) Rother Winterweizen loco — D. 84¼ C., do. pr. Okt. 83 C., do. pr. Nov. — D. 84¼ C., do. pr. Juni 1887 — D. 93½ C.

Hopfen.

* **Nürnberg**, 5. Okt. (Bericht von Leopold Held.) Bei einer Landzufuhr von 1200 Ballen war das Geſchäft am heutigen Markte ein ſehr ſchleppendes und nur grüne feine Hopfen jedweder Herkunft gingen ſchlank zu feſten Preiſen ab. Mittel und geringe Württemberger und Hallertauer waren vernachläſſigt und trotzdem ſie ſchließlich mehrere Mark niedriger angeboten wurden, konnten nur wenig hiervon placirt werden. Auch die Markthopfen büßten infolge der großen Landzufuhr einige Mark ein, doch wurden ſie zum größten Theil von Exporteuren und Kundſchaftshändlern gekauft. Die Notirungen lauten: Gebirgshopfen 60—70, Markthopfen 35—55, Aiſchgründer 45—65, Hollertauer, prima 75—80, mittel 55—60, gering 30—40, Würtemberger, prima 85—90, mittel 50—60, Badiſche, prima 80—85, mittel 45—60, Elſäſſer 35—60, Poſener 45—70, Wolluzacher Siegel 75—90, Spalter Land 70—90.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 6. Okt. (Amtl. Feſtſt.) **Kartoffelmehl** pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine höher. Gekünd. 800 Ctr. Kündigungspr. 16.05 M. Loco 16.60 M., per dieſen Monat 16,60 Br., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —,— verkauft, Durchſchnittspreis —.— M., per Okt.-Nov. 16.60 Gd., —,— Br., per November-Dezember —.— Gd., — M., per April-Mai 16.80 bez. —.— Gd., per Mai-Juni —.— Br., — Gd. **Trockene Kartoffelſtärke** per 100 kg brutto incl. Sack. Termine höher. Gekündigt 8,00 Centner. Kündigungspr. —.— M. Loco 16.40 M., per dieſen Mon. 16,40 Br., abgel. Anmeldungen vom 1. d. —,— verkauft, Durchſchnittspreis —.— M., per Oktober-November 16.40 M., per November-Dezember —.— Br., per April-Mai 16,80 bez., —.— Br., per Mai-Juni —.— bezahlt, —.— Br. — **Feuchte Kartoffelſtärke** per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,—. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —.— M., per dieſen Monat —,— M.

Butter. Eier. Fleiſch.

* **Berlin**, 5. Okt. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präſ.) Rindfleiſch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleiſch 1,00—1,20 M., Schweinefleiſch 1,00—1,40 M., Kalbfleiſch 1,00—1,50 M., Hammelfleiſch 1,00—1,30 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,40—3,40 M.

* **New-York**, 5. Sept. (Telegr.) Speck 7¼ C. pro Pfd.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 5. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Poliz.-Präſ.) Richtſtroh 5,75—6,00 M. Heu 4,40—6,50 M.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 6. Okt. (Telegr.) (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umſatz 8000 B. Ruhig. Tagesimport 2000 B.

* **Liverpool**, 6. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umſatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats ſtetig. Upland —.— billiger. Middl. amerikaniſche Lieferung: Okt.-Nov. $5^{7}/_{8}$ Käufer, Nov.-Dez. $5^{15}/_{16}$ Werth, Dez.-Jan. $5^{1}/_{8}$ Käufer, Jan.-Febr. $5^{1}/_{16}$ Käufer, Febr.-März $5^{5}/_{16}$ Verkäufer, März-April $5^{9}/_{32}$ Verkäufer, April-Mai $5^{7}/_{64}$ do., Mai-Juni $5^{11}/_{16}$ do., Juni-Juli $5^{5}/_{8}$ d. dito.

* **Liverpool**, 6. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Amerikaner $^{1}/_{16}$ d. billiger.

* **New-York**, 5. Okt. (Telegr.) Baumwolle in **New-York** $8^{7}/_{16}$, do. in **New Orleans** 9 C. pro Pfd. Neue Baumwolle —.

Chemiſche Produkte, Düngemittel ꝛc.

* **London**, 5. Okt. Salpeter, 5% diſp. — ſh., — d., raff. 21 ſh. — d. Nitrate 8 ſh. 10½ d. bis 9 ſh. — d.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde. Poſtomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr früh) Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Nach Lauchſtädt und Schafſtädt. Poſtomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5_{45} früh (Ankunft in Schafſtädt 8_{50} früh). 2. Fahrt. 3 nachm. (Ankunft in Schafſtädt 6_{5} abends). Retour. 1. Fahrt: 5_{30} früh Ankunft hier 8_{55} früh.) 2. Fahrt: 4_{45} nachm. (Ankunft hier 7_{50} abends.)

Die Abfahrten von hier finden vom Poſthofe aus ſtatt.

Telegraphiſche Schiffsnachrichten.

* **Hamburg**, 5. Okt. Der Poſtdampfer „**Leſſing**“ der Hamb.-Am. P.-A.-G. iſt, von Hamburg kommend, heute nachmittag 4 Uhr in New-York eingetroffen.

* **Hamburg**, 6. Okt. Der Poſtdampfer „**Suevia**“ der Hamb.-Amerikan. P.-A.-G. iſt, von New-York kommend, heute früh 8 Uhr **auf der Elbe** eingetroffen.

Waſſerſtands-Nachrichten.

Saale.

		6. Okt.	7. Okt.
Halle,	Unterp.	1,66	1,66
Trotha,	"	1,42	1,42
		5. Okt.	6. Okt.
Weißenfels,	Oberp.	2,28	2,30
"	Unterp.	0,14	0,12
Alsleben,	Oberp.	2,36	2,34
"	Unterp.	1,02	1,00
Kalbe,	Oberp.	1,24	1,26
"	Unterp.	0,14	0,14

Elbe.

	5. Okt.	6. Okt.
Dresden,	— 1,25	— 1,27
Torgau,	0,55	0,55
Wittenberg,	0,90	0,89
Roßlau,	0,48	0,48
Barby,	0,74	0,70
Magdeburg,	0,92	0,90

Unſtrut.

	5. Okt.	6. Okt.
Artern, Brückenp.	0,40	0,34

1. Ziehung d. 1. Klaſſe 175. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Oktober 1886, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark ſind den betreffenden Nummern in Parentheſe beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

17 454 68 676 77 98 742 802 1388 426 50 97 561 748 79 976 2141 426 898 963 3130 308 70 505 31 680 921 38 49 4116 75 275 300 42 92 639 44 57 59 [150] 88 858 923 34 5012 70 213 [100] 39 453 511 [150] 66 753 828 96 6086 135 42 217 [100] 64 347 466 559 686 705 868 93 7001 127 77 249 54 539 665 88 858 919 8105 228 [150] 839 9088 126 208 440 71 569 816 66

10001 156 233 453 530 751 808 966 11033 49 84 114 68 229 485 611 33 767 938 12019 151 [100] 281 401 57 61 82 578 681 898 952 79 13722 73 [100] 191 [200] 247 300 [1500] 444 546 600 721 825 [100] 962 14017 364 87 95 437 764 848 969 92 15098 119 57 313 18 26 [100] 50 760 880 16038 61 242 340 469 78 [200] 634 763 874 79 952 85 17019 205 69 321 402 70 898 809 91 917 55 95 18008 5 104 19 284 96 319 550 654 65 743 77 893 925 26 47 55 82 96 19003 177 215 300 434 38 708 827 36 930 35 82

20161 244 878 89 473 560 643 45 46 786 876 21010 218 367 72 88 443 85 504 898 22222 [100] 74 319 49 [100] 82 457 [100] 23009 136 271 90 373 574 98 627 68 826 96 983 24091 153 72 90 292 335 63 75 502 82 724 70 932 25043 92 337 488 521 32 619 703 [100] 871 931 56 26041 164 216 45 394 25 84 403 13 790 822 942 76 27019 74 [100] 76 204 24 69 305 11 52 75 401 538 634 734 846 57 62 28067 169 328 41 78 436 629 62 95 868 [100] 95 [1500] 979 [150] 29044 112 [100] 343 51 54 467 554 74 96 612 47 978 79

30119 20 [100] 93 206 8 65 332 49 62 402 26 583 94 [100] 757 99 924 35 31096 815 400 48 79 813 40 32299 311 516 65 611 [100] 712 938 42 33057 148 445 50 736 42 58 928 [100] 56 34010 94 96 151 226 50 91 453 548 619 727 74 96 841 60 88 960 35201 11 14 35 445 566 619 60 65 713 70 85 831 965 36115 367 419 507 36 43 59 70 73 604 27 65 806 21 913 43 37056 116 54 238 316 27 79 97 403 34 576 713 18 808 918 38028 46 72 293 358 477 506 72 84 87 613 [150] 743 809 41 90 39045 95 119 29 61 284 [100] 382 452 55 585 687 716 [150] 21

40186 287 [150] 97 494 756 63 [100] 84 818 41008 201 21 24 351 566 72 719 52 900 42037 124 70 71 221 662 95 [150] 861 995 43016 [300] 20 65 128 280 [200] 332 56 57 528 60 656 97 722 812 24 45 962 44133 224 26 302 67 92 490 504 40 692 730 90 805 80 [100] 950 [100] 45019 61 101 271 77 348 66 402 89 516 678 82 700 16 874 958 84 46012 43 109 266 323 403 520 65 693 946 64 66 47014 102 45 93 330 32 39 56 488 565 614 40 58 [150] 84 95 708 78 92 942 48056 177 85 298 474 547 653 783 [150] 896 910 49237 309 39 [100] 432 66 654 35 97 700 24 873 87 968 [300]

50269 59 451 568 661 87 783 51028 [100] 62 164 283 313 87 406 17 658 92 704 37 848 54 77 52168 71 472 549 56 607 41 44 46 727 811 981 53244 300 487 555 622 882 968 [100] 54104 218 [1500] 354 92 491 95 502 27 649 719 813 19 34 955 55273 316 30 33 88 416 58 71 527 39 46 606 44 788 923 56 56042 79 201 [100] 382 495 580 89 899 57002 38 253 317 425 37 529 43 698 905 58045 183 215 70 441 546 650 65 94 96 802 [100] 59208 38 323 590 658 83 753 966

60063 152 76 264 72 302 17 62 74 441 558 699 809 84 905 61030 137 59 66 504 [150] 62044 155 68 246 55 78 301 511 51 99 615 738 69 846 [100] 948 73 63071 209 33 94 308 32 50 428 88 538 50 59 609 91 738 90 888 981 64272 73 338 90 424 41 58 66 573 721 871 967 94 65255 78 84 362 79 90 425 627 50 606 76 963 66000 214 38 [150] 64 869 430 36 540 648 38 745 78 67344 66 580 674 733 56 837 68006 95 246 357 417 87 555 791 866 79 69022 48 62 [100] 66 84 166 369 442 92 509 15 49 71 707 27 918

70005 27 51 64 173 249 302 7 27 48 485 507 45 687 734 831 68 971 91 71011 275 404 73 510 659 778 883 926 72276 319 532 95 626 994 73099 115 20 [100] 40 68 97 258 320 99 482 542 706 48 834 914 83 74013 85 104 257 80 92 356 585 650 [300] 75 730 877 75060 286 346 66 605 726 72 76004 29 89 195 424 76 540 602 18 35 79 727 833 45 85 933 75 77012 36 103 54 220 53 65 339 415 98 556 [100] 874 937 79 78074 292 306 49 93 [100] 425 516 18 83 663 718 79158 64 93 361 90 605 15 992 96

80101 201 357 726 812 29 996 81000 125 57 200 [150] 531 35 697 834 82 951 82097 [150] 111 69 371 603 798 814 80 928 [150] 83052 244 307 82 522 53 643 96 746 880 84030 245 471 651 863 901 2 9 85024 128 235 72 371 91 861 95 958 86024 115 46 [100] 313 44 432 870 914 87172 93 289 352 87 593 622 28 773 821 81 88114 213 468 538 692 722 75 914 66 89035 107 25 58 319 34 46 422 52 80 575 619 27 [100] 709 870 80 [100] 954

90031 33 193 97 355 402 524 682 709 823 55 91059 61 85 249 443 537 648 805 32 92035 289 411 47 595 749 816 17 54 57 60 89 [100] 93029 392 459 632 757 921 94117 28 236 58 353 626 735 44 891 973 95116 206 361 [100] 409 597 619 29 [100] 77 797 848 96033 164 206 58 305 64 [100] 403 36 [100] 47 778 912 [100] 15 97012 30 240 81 333 43 50 480 710 98099 261 300 457 531 641 79 83 972 99251 70 530 670 709 [150] 5 49 78 818 80 918 40

100007 31 157 92 576 94 734 65 864 917 80 101115 46 351 89 415 37 51 97 535 36 63 93 653 759 77 102054 231 362 76 [10000] 77 410 47 60 511 103061 67 [100] 125 61 71 323 25 88 491 580 95 788 816 917 58 104065 137 68 209 307 22 497 534 730 36 [100] 917 38 47 105122 23 295 441 512 27 80 806 13 915 86 106089 114 326 407 70 551 606 33 65 749 882 107061 137 63 300 38 454 85 538 608 108082 90 198 220 92 [100] 340 80 448 91 565 709 809 950 80 89 109306 931 40 92

110189 91 204 89 396 596 610 111110 97 570 653 716 38 43 836 925 112009 53 71 191 301 41 443 538 63 89 843 113112 60 211 33 37 88 349 96 409 86 651 90 95 114090 115 69 73 74 215 381 437 88 578 817 963 87 115024 53 104 53 219 46 800 48 481 548 53 698 826 931 [100] 56 116409 572 698 711 853 904 117002 60 111 91 94 215 42 53 338 486 507 50 659 753 [100] 90 801 [100] 22 45 118001 244 454 [100] 91 515 71 73 671 [100] 84 718 78 813 900 77 [150] 119241 48 65 311 439 530 [100] 61 76 719 61 81 948 83

120057 115 23 85 248 97 475 532 692 724 59 [1500] 816 69 78 959 77 121079 265 456 561 716 831 947 122034 79 330 645 98 [150] 870 908 [100] 84 46 54 123051 127 311 702 830 37 124038 301 32 37 596 811 18 69 74 125052 [100] 163 236 449 524 39 642 55 765 898 905 126093 101 252 485 919 127036 85 183 200 379 612 707 51 869 941 128653 773 835 99 904 129095 115 92 202 30 66 338 43 423 504 93 646 739 96 820 67 74 948 99 97

130232 60 [100] 69 82 418 40 650 758 914 42 131067 167 [100] 236 67 858 739 891 132268 442 583 91 721 840 133043 380 94 421 58 584 609 25 792 803 134122 259 885 438 77 815 62 135091 140 59 257 307 [100] 70 79 483 86 808 85 929 [100] 136241 379 88 587 788 824 939 137130 94 [100] 277 465 527 [200] 620 42 [150] 90 706 82 853 138030 43 174 200 20 33 413 24 590 641 72 83 875 139030 183 216 358 610 50 757 857 78

140086 313 [3000] 84 499 545 637 782 817 31 [100] 43 949 59 93 141114 [150] 311 74 584 774 956 142107 [100] 28 355 [500] 419 46 526 621 725 908 20 77 143069 165 [100] 266 305 38 [100] 99 493 848 144059 89 140 57 84 364 69 697 764 906 45 145002 25 101 426 774 [150] 940 146056 67 84 91 110 56 546 655 947 59 62 147043 245 305 42 48 418 75 84 589 97 793 947 148005 30 34 45 97 194 215 535 65 835 996 149057 96 282 327 45 90 418 99 612 46 723 55 77 854 98 921 69

150440 63 85 678 99 [150] 715 66 921 151411 31 80 85 548 600 8 36 831 152132 56 82 221 68 578 605 87 809 79 153104 423 24 56 79 88 519 51 55 633 944 154061 [100] 125 284 468 665 [100] 155015 [100] 470 578 [100] 94 948 78 156047 77 216 342 443 950 157048 318 465 67 852 915 158024 161 81 93 [200] 214 85 96 377 533 87 626 923 74 159064 96 378 538 941 90

160029 325 75 582 735 804 979 161187 536 43 98 650 859 [150] 943 162081 262 98 325 894 922 163141 209 437 87 531 683 44 164104 45 65 274 394 492 535 88 783 962 165252 [150] 302 415 579 622 754 966 166059 [100] 147 [200] 70 207 9 428 85 572 805 982 167307 23 409 548 644 819 992 168201 381 495 662 752 843 52 169283 [150] 359 [100] 76 414 89 530 636 752 68 920

170025 347 76 653 763 171218 37 [150] 84 336 503 4 62 722 172193 210 27 31 366 81 85 [150] 407 [100] 8 521 662 858 64 173030 71 374 459 [100] 576 691 725 900 174007 130 51 531 720 983 175124 207 33 61 641 837 83 176135 226 87 551 646 718 846 74 177090 157 85 239 396 650 75 772 915 88 [150] 90 178226 318 49 561 917 37 179228 306 19 688 949

180062 153 241 508 54 683 791 814 181054 58 284 93 350 442 71 524 32 40 86 641 80 83 87 791 837 85 973 182050 285 [150] 480 504 73 665 737 856 967 183187 540 679 777 59 862 80 184159 89 228 35 306 437 90 516 716 18 22 866 923 86 185034 43 100 99 259 96 367 94 626 975 186038 56 204 8 308 39 400 611 19 187091 [100] 274 311 90 502 74 619 904 188241 50 823 584 735 902 189047 109 29 202 [100] 44 347 455 586 738 94 855 92 926 89

1. Ziehung d. 1. Klaſſe 175. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Oktober 1886, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark ſind den betreffenden Nummern in Parentheſe beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

5 268 78 393 611 731 912 59 1091 335 424 74 531 719 72 [150] 893 915 48 [100] 2148 364 76 402 511 28 67 84 648 732 [150] 803 46 80 3106 90 238 39 338 527 712 49 [100] 820 931 65 72 4113 62 80 98 289 308 68 401 730 5010 62 253 451 633 740 814 25 990 6041 44 59 373 [100] 89 469 597 635 729 79 927 7032 65 259 464 510 92 611 941 92 8016 46 122 [100] 74 96 263 328 405 604 52 748 948 80 87 9138 [100] 788 860 999

10275 92 376 550 [150] 62 603 64 93 739 [150] 11002 52 195 599 604 701 967 12012 20 83 162 209 10 90 347 497 538 625 763 13007 116 71 269 367 81 567 83 674 737 935 94 14016 476 79 272 305 44 421 757 907 15036 140 45 96 449 [100] 525 844 16027 45 98 141 78 80 355 500 65 70 712 800 34 933 [100] 17042 50 59 127 203 60 318 57 71 461 614 950 [200] 18073 89 100 202 331 39 456 66 543 [200] 753 886 992 19112 261 [100] 613 [100] 709 911 [100] 58

20046 105 [100] 498 552 630 49 704 21510 735 733 61 96 909 60 22068 327 542 92 820 76 23040 98 291 304 81 507 54 84 644 823 54 97 922 59 24045 86 170 377 408 [150] 18 543 648 708 802 941 68 80 25049 375 453 93 549 [100] 80 712 [150] 20 802 28 26008 21 134 283 456 526 29 62 80 618 19 28 772 84 813 80 933 27095 138 575 706 800 66 87 28003 45 262 66 [150] 79 [100] 417 63 70 618 99 [100] 839 29029 59 241 62 79 329 62 406 51 [200] 559 88 719 57 78 859

30054 132 249 53 557 746 963 [200] 72 [100] 31319 94 463 555 653 78 882 [200] 991 32026 147 205 61 68 89 314 67 424 54 77 594 676 845 33056 198 239 46 496 655 845 49 34173 430 627 85 759 873 949 35002 50 146 58 76 212 30 413 614 63 918 [100] 36055 210 374 88 463 813 72 37049 167 204 83 391 94 599 [100] 636 73 90 781 88 876 93 954 38019 119 [100] 340 62 541 673 764 857 65 39190 201 79 371 73 90 94 565 681

40022 139 324 428 43 49 [200] 54 [200] 68 548 705 15 45 852 963 41021 40 109 94 209 321 [200] 24 46 404 36 728 925 [200] 84 95 42007 74 259 357 517 37 48 [200] 624 51 902 43009 47 60 [150] 91 [100] 92 140 77 273 77 83 382 420 650 907 44013 70 150 73 88 93 310 441 81 716 822 45151 64 289 312 557 610 852 906 28 31 46065 91 178 92 330 44 69 97 415 38 54 564 645 756 888 [100] 944 [100] 47129 80 231 371 504 622 27 742 970 85 48052 90 127 94 271 441 63 581 635 929 49263 412 522 93 666 782 838

50477 727 912 94 51121 421 47 84 [100] 514 94 657 65 75 969 52094 [100] 156 240 413 39 554 627 62 78 97 [150] 729 68 951 53125 249 336 79 99 458 65 552 68 649 724 910 54121 694 866 963 77 55106 59 86 201 14 22 338 [100] 47 449 581 610 38 46 819 77 56040 164 219 79 387 98 473 88 549 52 68 94 655 832 51 62 [100] 57021 88 173 238 362 78 405 49 679 876 97 916 [100] 58017 19 103 294 309 91 437 616 23 45 59057 83 350 547 67 75 662 825 61 23

60349 51 203 97 640 55 799 834 [200] 61028 58 97 150 845 460 88 [100] 94 529 79 822 919 62006 186 207 22 92 322 55 545 621 80 [150] 735 950 62 63024 262 [100] 431 530 53 73 647 [100] 72 803 28 55 64006 42 65 126 253 412 33 49 516 604 37 720 26 58 69 815 24 [200] 30 920 65024 189 [100] 223 60 464 71 98 558 72 627 758 66271 401 34 59 688 703 886 993 67000 7 31 216 20 35 347 439 560 96 646 64 739 55 97 864 75 921 61 65 80 68180 314 531 [100] 793 911 [100] 89 69007 138 46 394 409 33 517 637 42 874 991 [100]

70022 40 346 58 475 580 651 52 71153 209 20 590 604 45 79 771 838 54 72 950 56 67 72029 88 207 29 82 85 [100] 350 501 647 63 737 73013 215 18 313 14 671 768 898 966 94 [100] 74043 53 56 327 33 36 [100] 74 81 83 528 90 709 65 806 75 912 43 65 73 75191 229 461 553 627 28 745 827 927 76052 83 96 187 89 [100] 380 848 991 77049 185 211 64 66 383 634 859 98 902 [100] 14 78014 36 88 113 343 97 687 923 52 79092 [100] 101 5 65 211 303 412 55 589 654 57 98 711 852 949

80011 149 87 402 624 815 81096 236 79 88 424 526 639 82018 265 367 406 503 601 711 827 956 83104 279 393 457 529 62 765 869 914 84070 146 [100] 47 92 409 66 80 [200] 514 74 603 39 761 86 922 85047 63 186 97 240 417 66 80 663 896 900 1 48 86141 467 909 87063 93 [100] 138 410 93 536 750 99 808 83 983 88003 157 62 66 334 70 458 521 89164 606

90123 276 583 [100] 613 71 75 794 91086 318 28 82 405 505 [500] 70 705 801 43 83 92139 63 73 93 418 526 30 613 23 [150] 40 708 22 48 88 815 93126 208 41 348 614 61 904 94108 301 [500] 401 45 509 [200] 13 97 762 69 826 58 95001 54 134 49 277 468 916 96015 136 222 347 406 639 839 77 97347 66 514 76 707 85 890 958 98183 265 77 340 64 84 585 724 83 99066 122 74 213 43 44 [100] 333 420 83 559 636 41 58 721 55 69 891 923 65

100034 182 272 94 447 51 565 624 88 879 101021 149 65 207 309 84 428 568 70 [100] 86 [150] 638 52 753 802 76 [300] 94 904 22 29 102168 249 96 408 532 50 622 32 34 769 103031 102 451 57 500 24 715 [150] 26 811 982 104092 200 84 337 55 491 508 46 74 92 752 887 925 105011 90 118 267 341 74 473 514 76 92 643 106046 100 48 53 509 57 78 634 [300] 96 [100] 752 949 58 72 107033 62 115 49 50 267 349 604 808 963 24 74 108097 106 41 99 562 678 789 982 109074 113 19 64 298 334 72 [100] 586 618 21 [100] 44 93 730 884 936

110046 64 110 228 29 72 360 434 70 583 627 701 11 111008 50 273 406 73 683 700 40 60 85 862 985 112161 397 426 602 [200] 873 927 113019 24 119 48 75 283 436 64 506 64 691 848 86 97 908 114057 67 141 252 [100] 80 81 330 70 473 94 616 750 86 819 961 115032 48 126 77 228 354 491 523 65 87 625 [150] 723 882 116176 [100] 260 67 384 94 444 58 570 75 612 83 966 84 117057 208 500 53 838 118034 69 259 [300] 564 99 815 [150] 37 88 912 48 119002 19 128 272 610 12 15 38 62 515 600 99 880 935 39

120000 214 649 62 721 [150] 121120 66 209 56 442 549 639 754 827 989 122070 302 8 16 433 521 33 944 123020 100 562 800 906 28 124001 2 72 404 5 562 606 826 125103 22 221 49 80 337 432 67 507 40 647 760 126076 131 53 346 56 424 51 715 898 127021 161 312 [100] 32 56 75 90 573 638 719 96 904 16 65 128007 87 379 467 80 518 845 902 46 129016 31 118 71 241 342 63 425 543 676 713 84 830 57 903 26 54 [100]

130108 48 267 77 468 70 514 77 600 51 707 42 888 [100] 953 131078 424 90 539 670 73 710 802 905 132000 164 75 97 276 376 596 615 88 771 809 91 969 82 133069 174 [100] 257 65 352 400 1 83 517 640 134072 73 132 356 545 85 632 [500] 918 85 135142 202 30 327 [100] 419 629 33 72 764 891 996 136093 119 34 58 208 [100] 87 430 620 701 [1500] 45 [100] 936 137030 47 96 219 54 92 482 540 45 616 84 [100] 747 62 65 97 138093 110 267 328 425 566 633 857 917 139074 189 415 523 604 67 701 84

140019 74 273 84 89 382 434 94 [100] 542 760 892 141062 67 217 35 338 446 56 597 755 75 809 142052 91 112 262 91 565 601 718 942 143060 222 [150] 31 387 873 144080 218 556 953 56 85 145324 57 619 43 725 823 999 146094 222 373 418 531 742 905 17 82 147000 102 212 21 320 576 609 22 53 932 34 82 [100] 148002 556 679 82 727 866 902 70 149088 208 11 316 441 81 829 60 87 906

150009 78 88 112 239 426 533 34 61 86 622 791 902 34 151025 355 [100] 605 785 944 [100] 75 78 152117 212 47 325 33 595 153067 284 362 412 506 638 966 154176 356 455 607 709 812 155009 128 60 402 21 98 510 39 53 67 80 84 801 47 156005 [100] 49 71 105 59 365 70 409 34 74 602 39 [100] 995 157038 [100] 46 62 166 236 339 571 611 772 872 939 95 158069 112 210 440 513 615 740 833 159007 35 37 250 438 42 80 552 670 739 902 33

160083 254 379 504 6 [100] 13 [100] 51 88 618 [100] 25 26 754 908 161025 54 [150] 135 59 224 416 51 546 671 926 94 162183 268 368 505 77 767 [100] 807 930 55 [200] 57 163179 385 638 727 32 811 164015 50 107 313 18 465 67 88 678 720 885 978 165028 85 144 56 61 99 332 412 56 87 524 677 764 [100] 895 960 166112 585 624 43 46 754 78 809 952 167072 89 402 7 509 56 636 885 902 6 43 85 168155 471 531 86 746 [100] 923 54 70 169027 45 49 104 251 72 585 92 701 800 14

170207 87 502 771 171012 135 75 239 43 74 489 90 95 669 709 815 36 924 54 172128 236 348 78 403 43 804 914 74 173055 73 90 129 74 262 85 321 647 54 816 19 [100] 78 174009 21 251 304 6 [100] 11 597 820 31 917 175007 130 76 300 57 97 450 615 94 807 24 94 922 33 56 176005 [100] 394 449 60 570 845 900 177024 137 [100] 72 361 62 458 521 659 736 57 890 [100] 178033 56 76 321 635 47 721 88 932 179113 66 427 30 [150] 503 59 640 78 730 90 92 852 931 44 [100] 66 [100] 93

180123 52 [100] 201 65 450 613 817 52 933 40 48 181189 267 393 441 43 62 508 72 732 [100] 826 182041 42 124 341 418 519 647 709 20 39 73 923 88 183013 152 293 345 85 [100] 91 98 448 601 [100] 733 51 958 184009 41 43 78 214 36 322 27 463 569 624 [100] 185214 307 41 43 65 [100] 425 33 57 539 651 56 61 81 822 943 81 91 186403 530 688 727 31 855 946 83 187032 108 16 277 696 865 [100] 976 [150] 188016 52 167 280 497 650 924 [100] 75 189048 [100] 69 73 281 304 86 410 38 875 953 77 90

Oelſaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 6. Okt. (Amtl. Feſtſt.) **Oelſaaten** pr. 100 kg. Gekünd. — Ctr. Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrübſen —,— M., Sommerrübſen —,— M. — **Rüböl** pr. 100 kg mit Faß. Term. unveränd. Gekündigt 12.00 Centner. Kündigungspreis 43.03 M. Loco mit Faß —.— M. ohne Faß —,—. Durchſchnittspr. —.—, per dieſen Monat 43.03 bis 43,07, per Okt.-Nov. 43 3 bis —.—, per Nov.-Dez. 43,03 bis —.—, per Dez.-Jan. —.—, Jan.-Februar —.— bez., per April-Mai 44,1 bis 43.8. per Mai-Juni —.— bis —. **Leinöl** per 100 kg — loco — M., Lieferung —.

* **Köln**, 6. Okt. (Telegr.) Rüböl loco 22,50 M., pr. Nov. —,— M., pr. Okt. 22,30 M., pr. Mai 23,30.

* **Stettin**, 6. Okt. (Telegr.) Rüböl unverändert, pr. Okt. 43,00 M., pr. April-Mai 44,25 M.

* **Breslau**, 6. Okt. (Telegr.) Rüböl pr. Sept.-Okt. 43,00 M., pr. April-Mai 44,— M.

* **Hamburg**, 6. Okt. (Telegr.) Rüböl ſtill, loco 40½.

* **Paris**, 6. Okt. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Okt. 51,00, pr. Nov. 51,25, pr. Nov.-Dez. 51,50, pr. Jan.-April 52,50.

* **Amſterdam**, 6. Okt. (Telegr.) Raps pr. Herbſt —.— Fl. Rüböl loco 20¾, pr. Mai 22¼, pr. Herbſt 21¼.

* **New-York**, 5. Okt. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 6,50, do. Fairbanks 6,75, do. Rohe & Brothers 6,50.

Hülſenfrüchte.

* **Berlin**, 5. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präſ.) **Erbſen** gelbe zum Kochen, 20—32 M., **Speiſebohnen**, weiße 20—40 M. **Linſen** 30—58 M.

* **Berlin**, 6. Okt. (Amtl. Feſtſt.) **Mais** per 1000 kg. Loco feſt. Termine —. Gekündigt 2.000 Ctr. Kündigungspr. —.— M. Loco 110—116 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsſcheine —,—. Durchſchnittspr 109.0 M., per dieſen Monat —.— bis —.— nominell, pr. Okt.-Nov. 109,0 M., pr. Nov.-Dez. —.— M., per April-Mai —.— bis — M. Türkiſcher —,— M. bez., Amerikaniſcher —,— M. bez. — **Erbſen** per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 136—146 M. nach Qualität.

* **Wien**, 6. Okt. (Telegr.) Mais pr. Sept.-Okt. 6,33 Gd., 6,38 Br., pr. Mai-Juni 6,47 Gd., 6,52 Br.

* **Peſt**, 6 Okt. (Telegr.) Mais pr. 1887 6,20 Gd., 6,22 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. — à —.

* **London**, 6. Okt. (Telegr.) Mais ſtetig. Bohnen —,— bis —. Erbſen —.—.

* **New-York**, 5. Okt. (Telegr.) Mais (New) 45½ C. pro Buſhel.

Mehl.

* **Berlin**, 6. Okt. (Amtl. Feſtſt.) **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg. unverſteuert incl. Sack. Feſter. Gekündigt —.— Centner. Kündigungspreis 17.60 M., Durchſchnittspr. —.— M., pr. dieſen Monat 17.70 bis —,— bis —.—, per Sept.-Okt. —.— bis —.— bez., per Okt.-Nov. 17.65 bis —.— bez. per Nov.-Dez. 17.65 bis —.— bez., per Dez.-Jan. 17.70 bez., pr. Jan.-Febr. —.— bez., pr. April-Mai 17,95 bis —.— bez.

* **Berlin**, 6. Okt. **Weizenmehl** Nr. 00 23,00—21,50, Nr. 0 21,50—19,50. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 17,75—17,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 und 1 19.00—17.75 bez. per 100 kg brutto incl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1.

* **Paris**, 6. Okt. (Telegr.) Mehl 12 Marques ruhig. pr. Okt. 49,30, pr. Nov. 49,60 pr. Nov.-Febr. 49,90, pr. Jan.-April 50,90 f.

* **London**, 6. Okt. (Telegr.) Mehl träge.

* **New-York**, 5. Okt. (Telegr.) Mehl 2 D 90 C. im Faß (100 Pfd.)

Kartoffeln.

* **Berlin**, 5. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Poliz.-Präſid.) Kartoffeln 3,00—5,00 M. pr. 100 kg.

Metalle. Kohle.

* **Breslau**, 6. Okt. (Telegr.) Zink W. H. v. Giesches Erben 13,80 bez.

* **Glasgow**, 6. Okt. (Telegr.) Roheiſen. Mixed numbers warrants 41 ſh. 7 d.

* **Glasgow**, 6. Okt. (Telegr.) Roheiſen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 ſh. 6½ d.

* **Amſterdam**, 6. Okt. (Telegr.) Bancazinn 61¾.

* **London**, 5. Okt. Zinn 102¾ Lſtrl. Kupfer 41⅞ Lſtrl. Zink 13⅜—⅝ Lſtrl. Blei, engl. 13—13⅛ Lſtrl., ſpan. 12¾ Lſtrl.

* **New-York**, 4. Okt. (Telegr.) Zinn, auſtraliſches Nr. 1 22,30 C. Eiſen Gartſherrie 19 Doll.

Berliner Börſe vom 6. Oktober.

Deutſche und ausländiſche Fonds- u. Staatspapiere.

4%	Deutſche Reichsanl.	106,50	bz
3½%	do. do.	103,75	bz
4%	Preuß. Konſ. St.-Anl.	106,00	B
3½	do.	102,75	bzG
3½%	Staats-Sch.-Sch.	100,80	G
	Präm.-Anleihe 1855	149,25	bz
4%	Lbſch. Centr.-Pfdbr.	101,50	bzG
3½	do. do.	100,00	G
4%	Sächſ. Rentenbr.	104,20	bz
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. ab.	108,20	bz
3½	do. do. II. ab.	105,25	B
3½	do. III. rzb. à 110 ab.	98,00	bzG
3½	do. IV. rzb. à 110 ab.	98,00	bzG
3½	do. V. do. ab.	94,25	B
5%	Prß. Ctrb.-Pfdb. 110 rz.	112,00	bzG
4%	do. 100 rz.	102,60	bzB
	Prß. Hyp. Akt.-B. VI.	110,50	bzG
	do. do. VII.	—	—
	do. do. IX.	—	—
	do. div. Ser. 100 rz.	101,80	bzG
	Südd. Boden-Kredit	100,50	G
4%	D. Hp.-B. Pfd. (Berlin)	102,40	B
4%	do. (Meiningen)	101,50	G
	Ruſſ. Boden-Kredit	97,40	G
	do. Centr.-Bd.-Pf.	95,20	G
6%	New-York. Stadt-Anl.	132,50	G
	Oeſt. Papier-Rente	68,00	bzB
	do. Silber-Rente	69,20	bz
4%	Oeſt. Gold-Rente	94,70	bz
5%	Ungar. Papier-Rente	76,00	bz
4%	Ungar. Gold-Rente	85,70	bz
	Italieniſche Rente	100,70	bz
5%	Rumänier	101,80	bz
5%	Ruſſ.-Engl. 1872	98,90	bzB
5%	Ruſſ. Anl. 1877	101,10	bz
4%	do. 1880	86,90	bzG
5%	do. 1884	99,10	bz
5%	do. Orient-Anl. II.	60,20	bz
5%	do. do. III.	59,90	bz
	Ruſſ. Gold-Rente 1883	111,70	bz

In- und ausl. Eiſenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

	Aachen-Maſtricht	52,75	bz
	Berlin-Dresden	21,60	G
	Breſl.-Schw.-Freib.	—	—
	Buſchtiehrader Lit. B.	85,40	bzB
	Galiz. (Karl-Ludw.)	80,70	bz
	Gotthardbahn	96,80	bz
	Kronpr. Rudolfbahn	77,70	G
	Mainz-Ludwigshafen	95,75	bzB
	Marienburg-Mlawka	37,25	bzG
	Mecklenburg	163,00	bz
	Nordh.-Erfurter abgeſt.	35,00	B
	Oſtpreuß. Südbahn	70,50	bz
	Rjaſchk-Morczansk (gar.)	100,60	bz
	Ruſſiſche Südweſtbahn	65,00	bzG
St.-Pr.-A.	Berlin-Dresden	54,30	bzG
	Marienb.-Mlawka	108,75	bz
	Oſtpr. Südbahn	121,75	bzB
	Saalbahn	91,50	bzG
	Weimar-Gera	63,75	G

Eiſenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

	Verſchiedene 4% Prior. abgeſtempelt zum Bezug v. 3½% Konſols	103,40	bzG
3½	Brg.-Märk. III.	101,00	bzB
4	do. IV.	—	—
4	do. V.	103,30	bzB
4	do. VII.	103,30	bzG
4	do. VIII.	103,30	G
4	do. IX.	103,50	bzG
4	do. Nordbahn	103,00	G
4	Berlin-Anhalt	—	—
4½	Berlin-Dresden gr.	104,00	G
4	Berl.-Hamb. III. kv.	103,20	B
4½	Brl.-Ptsd.-Mgd. D.	103,00	G
4	Berlin-Stettin gar.	103,10	G
4½	Braunſchw. Eiſenb.	107,10	G
4	Brſl.-Schw.-Frb. G.	—	—
4	do. H. I.	103,25	bz
4	Köln-Minden IV.	103,10	G
4	do. VI.	—	—
4	do. VII.	103,20	bz
4	Halle-Sor. v. St. g.	103,00	G
4	Mgd.-Halberſt. 1865	103,00	G
4	do. 1873	103,30	bz
4½	do. Leipzig A.	104,90	bzB
4	do. do. B.	103,25	bzB
3	do. Wittenberge	94,50	B
4	Mainz-Ludw. g. kv.	102,90	B
4	do. 1878 konv.	103,00	G
4	do. 1874	—	—
4	Niederſch.-Märk. I.	102,10	G

3½	Oberſchl. E. gr.	100,75	G
4	Oberſchl. 4% Lit. H. gr.	103,25	G
4	do. Em. v. 73	103,25	bz
4½	do. do. v. 79	103,50	G
4	do. do. v. 80	103,25	bz
4	Rechte Oder-Ufer	103,10	bz
4	Thüringer VI.	103,00	G
4	Böhmiſche Nordb. Gold	101,50	B
5	Dux-Bodenb. II.	85,90	bzB
5	do. III.	—	—
4½	Gal. Karl-Ludw.	81,30	bzB
5	Kaſchau-Oderberg	82,50	bzB
5	do. Gold	103,00	bzB
4	Lemb.-Czernow. ſt.-fr.	74,70	bzG
3	Oeſt. Frz. Stb. alte	413,00	bzG
3	do. 1874	—	—
3	do. Ergänzung.	393,00	bzG
4	do. Goldprior.	101,40	bzB
5	Oeſterr. Nordweſtb.	85,50	bzB
3	Südöſt. Bahn (Lmb.)	325,00	G
5	do. Obl.	105,90	B
5	Ungariſche Nordoſtb.	81,30	bz
5	do. Gold	104,00	G
5	do. Oſtbahn I. Em.	81,60	B
5	do. do. II. Em.	104,10	G
5	Charkow-Azow	101,75	bz
4½	Iwangor.-Dombrw.	97,40	bz
5	Kozlow-Woroneſch	101,50	bz
5	Kursk-Kiew	103,20	bz
4	Mosco-Rjäſan	99,00	B
5	do. Smolensk	102,00	bzB
4	Rjäſan-Kozlow	100,30	B
4	Ruſſ. Nikolai-Oblg.	90,10	bzG
5	Schuja-Iwanowo	101,40	bz
4	Südweſtbahn	88,80	bzG
5	Warſchau-Wien IV.	103,10	bz
5	do. V.	103,10	bz
3	Gr. Ruſſ. Staatsb.-Obl.	79,90	B
	Transkaukaſiſche Eſb.-Obl.	70,00	bz

Bank- und Induſtrie-Aktien.

Aachen Diskonto	119,80	bzG
Berliner Handels-Geſ.	142,00	bzG
Darmſtädter Bank	140,00	bz
Diskonto-Kommandit	212,90	bz
Deutſche Bank	165,90	bz
do. Genoſſenſchaftsbank	133,00	bzB
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	—	—
do. do. (Meiningen) 40%	95,80	bzB
Dresdener Bank	136,50	bzG
Leipziger Kredit-Anſtalt	173,50	bzG
Magdeb. Privatbank	116,75	G
Mitteldeutſche Kred.-Bank	95,25	B
Oeſter. Kredit-Anſtalt	456,50	bz
Reichsbank	138,70	bz
Sächſiſche Bank	120,50	bzG
Schleſ. Bank-Verein	104,75	bzG
Weimariſche Bank	67,25	B
Admiralsgartenbad-Akt.	—	—
Cröllwitzer Papierfabrik	197,00	bzG
Deſſauer Gas	206,00	bzB
Halleſche Maſchinen	215,00	bzG
Laurahütte	69,75	bz
Phönix-Bergwerk Lit. A.	67,50	bzG
do. B.	21,25	bzG
Dortmunder Union	—	—
Bochumer Gußſtahl	102,70	bzG
Hörd. Hütt.-V. konv.	44,50	bzG
Glauziger Zucker	75,90	bzB
Körbisdorfer Zucker	102,00	G
Sächſ.-Th. Br.-B. St.-A.	177,75	bz
do. St.-Prior.	—	—
Sächſ. Maſch. (Hartmann	115,00	bzG
do. Stickmaſchinen	113,00	B
Zeitzer Maſchinen	222,50	bzB

Wechſel.

Amſterdam 100 fl. 8 T.	—	—
Brüſſ., Antw. 100 fr. 8 T.	—	—
London 1 Lſtrl. 8 T.	—	—
Paris 100 fr. 8 T.	—	—
Wien öſt. W. 100 fl. 8 T.	162,60	bz
Petersb. 100 S.-R. 3 W.	193,80	bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechſel 3, Lombard 4. Amſterd. 2½. Brüſſel 2½. London 3½. Paris 3. Petersburg 5. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereigns	20,32	G
Engl. Banknoten	20,40	bz
20-Franks-Stücke	16,155	B
Dollars	—	—
Imperials	16,70	bz
Franz. Banknoten	80,65	bz
Oeſterr. do.	162,70	bz
Ruſſ. do.	194,65	bz

Leipziger Börſe vom 6. Oktober.

Zf.	Kgl. Sächſ.	M.	
3	Renten-Anl.	[illegible]	94,80 B
3	do.	1000	94,80 G
3	do.	500	94,90 B
3	do.	500	94,90 B
		Thlr.	
3	Staatsanl. 1855	100	98,75 G
4	do. 1847	500	101,80 bz
4	do 1870	100	104,75 bz
4	do. 1870	50	— —
Div.	Eiſenb.-St.-Akt.		
8.96	Altenburg-Zeitz		196,50 G
$5\frac{5}{21}$	Auſſig-Teplitz		281,75 G
15¾	Böhm. Weſtb. [5% g.		104,00 G
7.62	Buſchtiehrad. Lit. A.		118,50 bzG
$4\frac{3}{5}$	do. B.		83,90 bzG
7½	Dux-Bodenbach		135,60 bzG
5¼	Franz-Joſ.-B. [5% g.		90,00 B
	Eiſenb.-St.-P.-A.		
8	Altenburg-Zeitz		185,00 B
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.		134,00 G
7½	do. B.		134,00 G
	Bank- u. Cred.-Akt.		
9	Allg. D. Cr.-A. Lpz.		173,75 bzG
7½	Dresdener Bank		136,25 G
6⅔	Leipziger Bank		140,00 B
5½	do. Kaſſen-Verein		106,75 B
5½	do. Disk.-Geſellſch.		103,00 G
5½	Sächſ. Bank		120,00 G
6	Weimar. Bank, neue		66,30 G
7	Zwickauer		116,00 G
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.		
15	Cröllw. Papierfabr.		200,00 G
5%	do. Schuldverſchr.		104,00 G
8	Dörſtewitz-Rattm.		100,00 G

Zf.	Kgl. Sächſ.	Thlr.	
4	Staatsanl. 67 ab 5%	500	104,75 bz
3½	Landrentenbr.		100,25 B
4%	Mansf. Gw. 1882		100,75 B
4½	do.		100,75 G
4½	do. 1879		100,75 G
5	do. Em. 1875		104,00 G
4	Lpz. Stadtob. 1884		106,35 G
4½	do. 1876		106,00 G
3½	Alth. Landb.-Obl.		103,70 G
4	do. do.		104,75 G
Div.			
5⅚	Halleſche Straßen-B.		132,50 G
13	Lpz. Malzf. Schkeud.		200,00 G
8	Thür. Gasgeſ. i. Lpz.		146,00 G
—	do. do. (junge)		142,50 G
8	do. Stamm-Pr.		149,00 G
7	Kette-Elbſ.-Geſ. Akt.		92,50 B
16	Zuckerraffinerie Halle		109,10 G
15	S.-Thür. Br.-B. St.		168,00 G
15	do. St.-Prior.		168,00 G
%	Ausl. Eiſ.-P.-Obl.		
4	Auſſig-Teplitzer		103,65 B
5	Böhm. Nordbahn		90,00 G
4	do. do. Gold		101,40 G
5	Buſchtiehr. [B. Rdw.		86,50 bzG
5	do. Em. 1871		86,50 bzG
5	do. 1872		86,50 bzG
4½	do. Gold		105,25 G
5	Dux-Bodenbach		86,15 G
5	do. Em. 1871		86,10 B
5	do. 1874		108,75 G
4½	Graz-Köflacher		80,80 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72		81,50 bz
5	Kaſchau-Oderberg		82,25 G
4	Prag-Dux Gold		100,30 bz
5	do. Gold		107,90 bzG

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.